

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)**

172 (29.6.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-746156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-746156)

Die Nachrichten erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Man bestelle bei allen Verlagsstellen, in Oldenburg in der Geschäftsstelle, Weilerstr. 28. Bezugspreis ohne Postgeld für den Monat Juni 2,25 Goldmark.

Verantwortliche: Schriftl. Nr. 190, Geislerstr. 46 u. 47. Verantw. Red. Spar- & Zeitungs-Verlag. Hannover 22 381.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 172

Oldenburg, Mittwoch, den 29. Juni 1927

61. Jahrgang

## Daudet - und Malet.

(Pariser Brief.)

Paris, 27. Juni.

Man dachte erst, jetzt schüttelte man besorgt den Kopf — über den Streich der Camélot's du Roi, durch den sie ihren Herren, Meister und Hofmann Léon Daudet aus dem Zant-Gefängnis befreit haben. Zwar ist es an sich gleichgültig, ob eine Figur wie Daudet am politischen Leben teilnimmt oder nicht — aber wer bürgt dafür, daß nicht eines schönen Tages ein Spahmacher unter Mißbrauch des Fernpreders die Armee oder die Polizei zu einem — Staatsstreich mißbraucht? Im Jahre 1812, während Napoleon in Rußland weilte, ist es dem republikanischen General Malet gelungen, aus der Irrenanstalt, in die er interniert war, auszubrechen, mit Hilfe gefälschter Proklamationen und Senatsbeschlüsse die Nachricht vom Tode des fernem Kaisers zu verbreiten, mehrere andere republikanische Generale aus dem Gefängnis zu befreien, sich des Pariser Stadthauses, der Bank von Frankreich und zweier Kasernen zu bemächtigen und eine provisorische Regierung einzusetzen. Es wäre Malet damals bei einem Haat gelungen, die Republik wiederherzustellen, wenn er nicht die Unvorsichtigkeit begangen hätte, einen Pistolenhauf auf den sich etwas mißtrauisch zeigenden Stadtkommandanten von Paris, General Sulin, abzufeuern und ihm die Kinnlade zu zertrümmern. Dieses absonderliche Verhalten veranlaßte zwei Agenten Sulin's, sich auf Malet zu stürzen und ihn einzufangen. Der unangeheure Schwindel wurde aufgedeckt und das Kaisergericht, der Malet fragte: „Wer waren Ihre Mißliebigen?“, so gab die berühmte Antwort ins Gesicht: „Ganz Frankreich und Sie selbst, wenn mein Vorhaben geglückt wäre.“ Die Kunde von der „Conspiration Malet“ war es, die Napoleon veranlaßte, seine Armee in Rußland im Stich zu lassen und fast ohne Begleitung nach Frankreich zurückzukehren.

Werkwürdigerweise hat bisher keine französische Zeitung an diese geschichtlichen Vorgänge erinnert. Je bürokratischer strenger eine Regierung organisiert ist, um so mehr schwächt über ihr die Gefahr, daß der ganze Mechanismus von einem fähigen politischen Banditen mißbraucht und zu ihrer eigenen Vernichtung verwandt werden kann. Was heute geschieht ist, um einen royalistischen Schreiber, den man nicht ernst nimmt, zu befreien, das kann ja, sagt sich der Bürger, auch einmal den Kommunisten glücken, um über Nacht die Mätereipublik in Frankreich einzuführen. Es herrscht eine unbehagliche Stimmung, die auch durch eine neue Verhaftung des entwichenen Léon Daudet nicht gehoben würde, denn diese Persönlichkeit spielt bei dem ganzen Handel nur eine untergeordnete Rolle.

Die Sache hat das Vertrauen zur Regierung und namentlich zur Verwaltung der Justiz und des Innern nicht geklärt, und der Gedanke einer Umbildung des Kabinetts Poincaré durch Hineinnahme neuer Kräfte, gewinnt immer mehr an Boden. Der Name von André Lardieu als dem kommenden Mann wird immer lauter geführt. In welche Vorgänge in der Kammer sich dieser Umbildungsprozess anknüpfen wird, läßt sich schwer sagen. Man wird dazu kaum die Interpellationen der Sozialisten an betreffend die Entweichung Daudets benutzen, weil die Poincaristische Mehrheit den Sozialisten einen solchen Erfolg aus Prestige-Gründen nicht gönnen möchte. Der außerparlamentarische Weg für die notwendige Umgestaltung wird sich schon finden lassen.

Wahlreform, Militärreform, Finanzreform — das sind die Fragen, die die Kammer noch zu bewältigen hat. In den Finanzfragen wird man sich den Vorschlägen Poincaré's, die auf eine Stabilisierung des Francs zu etwa einem Fünftel seines „Goldwertes“ hinauslaufen dürften, ohne großen Widerspruch fügen müssen. Die unvermeidliche Deflationsskrise wird hingegen einen großen Einfluß auf die Kammerwahlen von 1928 sein wird, kann gefährliche und kriegerische Debatten erregen. Die Militärreform wird von den Sozialisten angenommen, dann ihr Führer Paul-Boncour ist ja der geistige Vater dieses Gesetzes. Es wäre unrecht, in diesem Segenentwurf nur das Vermögen zu sehen, noch größere militärische Leistungen zu erzielen als bisher. Es kann eine gute Wirkung klar machen, daß es in einem neuen Kriege feinerer Kriegsgewinne mehr gibt, und daß auch jede technische und kaufmännische Leistung sich mit dem Solde des einfachen Soldaten begnügen muß. Nach diesem Gesetz wird der Kapitalismus seinen Anreiz mehr haben, den Krieg noch als ein „Geschäft“ zu betrachten. So kann das Gesetz, wenn es nach den Ideen Paul-Boncour's durchgeführt wird, durch Beseitigung jedes Kriegsgewinnreizes vornehmlicher wirken, als eine effektive Abrüstung oder Rüstungsberminderung, mit welcher das Anführen der Hoffnungen auf Kriegsgewinne keineswegs automatisch verbunden ist.

Daudet in Rom?

Rom, 28. Juni.

Nach einer noch unbefangenen Nachricht des „Popolo di Roma“ soll Léon Daudet gestern im Flugzeug in Italien eingetroffen sein und sich in Rom aufhalten. Der Chef der Lantanner Polizei teilte heute abend mit, daß keine Anhaltspunkte dafür vorhanden seien, daß sich Daudet in der Schweiz befinde.

## Lösung der Balkan-Krise.

Nach der Beilegung des Albanien-Konfliktes. — Serbisch-italienische Entspannung. — Retuno und Tirana.

27. Berlin, 28. Juni.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Wenn man unter dem Begriff der Balkan-Krise, die nicht nur in der europäischen Vorkriegszeit, sondern auch in der Nachkriegszeit eine große und zeitweise sogar beherrschende Rolle spielte, in der Hauptsache den großserbisch-italienischen Gegensatz versteht, so scheint es, als ob die Krise ihrer Lösung entgegengeht. Das erste Symptom der Entspannung ist die Beilegung des Albanienkonfliktes, der allerdings mit der eigentlichen Balkan-Krise in keinem Zusammenhang steht. Bekanntlich ist dieser Konflikt ausschließlich durch die Intervention der europäischen Großmächte beseitigt worden. In letzter Stunde haben sich zwar noch einige Schwierigkeiten herausgestellt, da die zwischen Albanien und Jugoslawien getroffenen Vereinbarungen bezüglich der Freilassung des von der albanischen Regierung verhafteten Dolmetschers der jugoslawischen Gesandtschaft in Tirana und der Abberufung der jugoslawischen Botschaft in Albanien juristisch nicht einwandfrei waren. Aber praktische Auswirkungen auf die Balkanpolitik und namentlich auf die jugoslawisch-italienischen Beziehungen wird der Albanienkonflikt nicht mehr haben, da Italien kein Interesse mehr daran hat,

Albanien in dieser Angelegenheit weiter den Rücken zu stärken.

Ueber die Beseitigung des Albanien-Konfliktes hinaus wird jetzt auch die italienisch-jugoslawische Politik aller Voraussicht nach eine günstige Wendung nehmen, da die italienische Regierung sich neuerdings bereit erklärt hat, mit Jugoslawien in Verhandlungen, die zunächst allerdings nur wirtschaftlichen Charakter tragen, einzutreten. Von diplomatischer Seite wird dazu weiter erklärt, daß der wirtschaftlichen Verständigung die politische auf dem Fuße folgen soll. Dabei dreht es sich fast ausschließlich um die Ratifizierung des Retuno-Vertrages durch das jugoslawische Parlament und um die Anerkennung des italienisch-albanischen Tirana-Paktes. Von der italienischen Politik wird sogar ein Beitritt Jugoslawiens zu diesem Pakte in Erwägung gezogen. Dadurch würde die Ruhe auf dem Balkan zweifellos auf absehbare Zeit hinaus gesichert werden, aber zunächst ist es noch sehr zweifelhaft, ob die jugoslawische Regierung sich zu einem solchen Schritt entschließen wird. Auf jeden Fall kann heute konstatiert werden, daß die politische Situation auf dem Balkan nicht mehr so ernsthaft ist wie noch vor wenigen Monaten. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß der Druck der Großmächte nicht nur in der Albanien-Affäre ausgleichend gewirkt hat, sondern, daß er auch wesentlich zu einer italienisch-jugoslawischen Annäherung beigetragen hat. Eines der größten Gefahrenmomente in der europäischen Politik würde damit ausgeschaltet werden.

## Der Fall Daudet vor der Kammer.

Vertrauensvotum für die Regierung.

Paris, 28. Juni.

Der sozialistische Deputierter Lafont hat eine Interpellation über die Befreiung Daudets aus dem Gefängnis eingebracht, die folgenden Wortlaut hat: Die Regierung möge Auskunft geben über die neuen Einzelheiten, die seit einiger Zeit den Verhandlungen ihr Eintritt und bei ihrem Austritt aus dem Gefängnis gewährt werden.

Am Schluß der heutigen Kammer Sitzung gelangten die Interpellationen der Abgeordneten Uhrv und Lafont über die Befreiung Daudets zur Sprache. Die Deputierten waren zahlreich erschienen, die Tribünen überfüllt. Wohl selten ist während einer Kammer Sitzung soviel gelacht worden wie heute nachmittag. Der Sitzung wohnte auf der Tribüne der gleichzeitig mit Daudet befreite kommunistische Abgeordnete Soma r d bei (!), der neben dem Direktor der „Action Française“ Platz genommen hatte. Die kommunistischen Abgeordneten bereiteten ihrem Kollegen lebhaften Obvationen.

Zu Beginn der Aussprache erklärte Justizminister Barthou, die Regierung beantrage die Freilassung der Besprechung der Interpellationen bis zur Beendigung der Voruntersuchung. Der Abgeordnete Uhrv wies darauf hin, daß seine Interpellation in keinem Zusammenhang mit der Propaganda der Royalisten und den Tadelreden des Gefängnisdirektors stehe. Die Regierung hätte sich nicht an ihre Erklärung gehalten, keinen Unterschied zwischen den Deputierten machen zu wollen. Auf der anderen Seite habe eine Verbrüderung zwischen den Königsretoren und der roten Armee stattgefunden, um gemeinsam das Gefängnis der Sants zu stürmen. Die Regierung habe sich lächerlich gemacht. Eine allgemeine Amnestie sei das einzige Mittel, um sie aus ihrer grotesken Lage zu retten. Auch Lafont erklärte, daß der Fall Daudet von der Regierung selbst nicht ernst genommen werden könne, denn man habe gesehen, wie leicht man als Kommunist ohne Formalitäten ins Gefängnis komme, während Herr Daudet im Auto des Polizeipräsidenten von Paris dort hin geführt wurde. Der Redner fragte die Regierung, ob sie aus diesem unterschiedlichen Vorgehen die Konsequenzen ziehen wolle und verlangte die sofortige Befreiung seiner Interpellation. Die Kammer sprach schließlich der Regierung mit 350 gegen 185 Stimmen das Vertrauen aus.

## Hausjudung in den Räumen der „Action Française“.

Paris, 28. Juni.

In den Räumen der „Action Française“ hat heute nachmittag eine Hausjudung stattgefunden, die vor allem der Feststellung galt, ob die Telefonanrufe, die zur Befreiung Daudets geführt hatten, von dort ausgegangen waren. Mehrere hundert Royalisten versammelten sich auf die Nachricht von der Hausjudung vor dem Gebäude, so daß Verstärkungen der Polizeitruppe herbeigezogen werden mußten. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich in der „Action Française“ drei Telefone befinden, die nicht mit der amtlichen Zentrale verbunden sind. Es konnte noch nicht festgestellt werden, wohin diese drei mysteriösen Linien führen. Wie „La Presse“ zu berichten weiß, steht die Verhaftung eines Royalistenführers unmittelbar bevor.

## G.P.U.-Terror.

Riga, 28. Juni.

Wie aus Moskau gemeldet wird, greift der in Zentralrussland ausgeübte Terror auf die Grenzgebiete über. In Turkestan sind 20 kirgisische Stammeshäuptlinge verhaftet worden. Wegen ihrer Verbindungen soll ein Gerichtsverfahren eingeleitet werden, die übrigen werden aus dem Gebiete Sowjetrußlands ausgewiesen. Es wird ihnen zur Last gelegt, daß sie versucht hätten, die Republik von der Sowjetunion zu trennen. Der Witz der Rüstung ist beschränkt worden. In Bessarabien sind 88 2 a m a s s gegenrevolutionärer Aktion zur Verhaftung gezogen worden. In den Kreisen der neuen Kaufmannschaft in Moskau und Leningrad hat die Nachricht über neue Eingriffe der Behörden in den Privatbesitz die scharfsten Befürchtungen hervorgerufen; man befürchtet, daß die Sowjetregierung zu den Methoden aus der Zeit des Bolschewismus zurückkehren wird.

## Erstickungen ohne Ende.

Riga, 28. Juni.

Aus verschiedenen Teilen der Sowjetunion laufen weitere Nachrichten über Erstickungen ein. So ist in Wladivostok das Gerichtsverfahren über 15 Mann abgeschlossen worden, die sämtlich wegen einer monardistischen Verschwörung verurteilt worden. Fünf von ihnen sind zum Tode verurteilt worden, sieben zu schweren Gefängnisstrafen, einer ist freigesprochen worden. In Andisban (Turkestan) ist der frühere General Nafarow wegen des Versuches, politische Gefangene zu befreien, zum Tode verurteilt worden. Nafarow hatte den Vorgesetzten des Staatsrats inne. Insgesamt sind in der letzten Woche, amtlichen Berichten zufolge, über 40 Personen zum Tode verurteilt worden.

## Befreiung Trotski und Sinowjews nach der Krim.

Riga, 28. Juni.

Nach Meldungen aus Moskau hat das politische Bureau des Zentralkomitees beschlossen, Trotski zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Suedum zu versenden. Trotski hat sich jedoch geweigert, Moskau zu verlassen. Sinowjew soll ebenfalls nach der Krim verbannt werden. Heute soll Trotski das Gesicht um Abberufung von seinem Posten im Hauptkonzeptionskomitee überreichen.

## Der Orlow-Attentat soll erschossen werden.

Neue Waffenverhaftungen.

Riga, 28. Juni.

Nach Meldungen aus Moskau wird der Orlow-Attentat, der zunächst als geistig minderwertig eingestuft wurde, von der Unterjudung führenden politischen Polizei als durch a s n o r m a l bezeichnet. Wie weiter bekannt wird, stammt der Attentäter Bendorski aus einer alten russischen Adelsfamilie. Einer seiner Vorfahren war russischer Botschafter in London, ein anderer Chef der Geheimkanzlei des Zaren Nikolaus I. Bendorski wird voraussichtlich erschossen werden. In Moskau kreisen bringt man das Attentat mit den kürzlich Waffenverhaftungen in Verbindung. Orlow ist nur ungeschädigt verbannt worden. Irrendwache Verhaftungen für sein Leben werden nicht abgesehen.

Im Zusammenhang mit dem Attentat sind in Moskau allein über 100 Verhaftungen vorgenommen worden. Der persönliche Schatz Bolschows und Stalins ist verhaftet worden.

## Hierzu 3 Beilagen

### Die Macht am Stillen Ozean.

Washington befürwortet eine englisch-japanische Allianz.

Paris, 28. Juni.

Der Vertreter des „Welt Parliaments“ in Genf berichtet über eine Annäherung der englischen und der japanischen Delegation in der Frage der Großkampfschiffe gegenüber dem amerikanischen Standpunkt. In Washington wurde man in Befürwortung einer Wiederberufung der englisch-japanischen Entente einen Schritt zu dem in der Richtung des Problems des Stillen Ozeans anstreben. Die Regierung der englisch-japanischen Beziehungen wäre auf die Verhandlungen über Genf mit dem Großen Stab zurückzuführen, die in Genf über die Verhandlungen als der erste Schritt für eine Zusammenarbeit zwischen England und Japan, wie sie früher bestand, betrachtet werde. Die Möglichkeit einer englisch-japanischen Annäherung demnach ist nicht die amerikanische Delegation, die um sie zu verhindern, in allem Ernst die Idee eines Vocarnos des Stillen Ozeans in Erwägung zieht, die als eine natürliche Fortsetzung der politischen Annäherungen von Washington hinsichtlich Chinas und des freien Ozeans zu denken wäre. Der Vertreter des „Ozean“ in Genf weist ebenfalls über die Annäherung zwischen England und Japan zu berichten, spricht aber nicht von einem Vocarnos des Stillen Ozeans. Japan würde nach Auffassung dieses Korrespondenten in der Frage der Großkampfschiffe als Vermittler zwischen England und Amerika auftreten und einen Ausgleich bei der Handlung bewirken, daß das Washingtoner Abkommen über diesen Punkt berührt werde und den nicht anwesenden Unterzeichner des Abkommens (Italien und Frankreich) alle Rechte vorbehalten bleiben.

Neuwied, 28. Juni.

Aus den hiesigen Verhandlungen zwischen London und Tokio und dem Verlauf der Genfer Konferenz will man in Washington das Neuerstehen einer englisch-japanischen Allianz mit der Spitze gegen Amerika und eine englisch-japanische Verhängung über China entnehmen. Trogtum beabsichtigt Washington, in Genf bis zum Neuen Jahr auszuhalten. Allerdings würde die Washingtoner Regierung gezwungen sein, ihre Delegation aus Genf abzurufen, sobald kein Zweifel mehr darüber bestehen würde, daß die Seeberufungs-Konferenz nicht das bringen werde, was Amerika wünsche, nämlich einen Fortschritt auf dem Wege der Abrüstung.

### Deutscher Reichstag.

Das Mieterschutzgesetz bleibt bis zum 31. Dezember.

Berlin, den 29. Juni.

Als der Deutsche Reichstag zu Beginn seiner Plenarsitzung den sozialdemokratischen Antrag auf die Herabsetzung der Höhe für Weib, Daser und Gerle ohne Aussprache dem Haushaltsausschuß überwiesen hatte, kam Leben in das Parlament. Erst nach einer scharfen Geschäftsordnungsdebatte konnte sich das Haus über die parlamentarische Behandlung der Mieterschutzfrage auf Verlängerung beziehungsweise Wiedereingetragense des Mieterschutzgesetzes und des Mieterschutzgesetzes einigen. Die Reichsregierung hatte eine Abänderung dieser Gesetze geplant und diesbezügliche Vorlagen dem Reichstag zugehen lassen. Der Reichstag hatte der Abänderung des Mieterschutzgesetzes, die nur eine Folge der preussischen Vorkommnisse vom 11. November des letzten Jahres darstellt, seine Zustimmung gegeben, aber die parlamentarische Behandlung des Mieterschutzgesetzes, der den Kern dieser Vorlage darstellt, mit Mehrheit abgelehnt. Deshalb sah sich die Reichsregierung veranlaßt, den Reichstag zunächst einmal um die Verlängerung der bestehenden Gesetze, die am Donnerstag dieser Woche ablaufen, zu bitten. Diese Verlängerung sollte sich nur auf einen Monat bis zum 31. Juli d. J. erstrecken.

Die Reichsregierung ging dabei von der Annahme aus, daß der Reichstag noch vor den Sommerferien die veränderten Gesetze verabschieden würde. Daran ist aber wie ich im internationalen Ausmaß der Regierungspartei herausstellte, bei den vorhandenen Schwierigkeiten nicht zu denken. Deshalb beantragte Graf Westarp zu Beginn der Aussprache, namens der Deutschnationalen Volkspartei, des Zentrums, der Wap-

stischen und Deutschen Volkspartei, beide Gesetze bis zum 31. Dezember d. J. zu verlängern.

Die Oppositionsparteien traten das Vorgehen der Reichsregierung, die in letzter Stunde durch einen Druck auf den Reichstag eine Abänderung der bestehenden Gesetzgebung verlangte, die seine klare Sachlage schafften würde. Wenn die Oppositionsparteien in ihrer Kritik auch in verschiedenen Punkten der Regierungsvorlage einleitet und auch die Form ihrer Ausführungen recht verständig war, so trugen sie doch alle die von der Reichsregierung beliebte Taktik. An der parlamentarischen Lage konnten sie freilich nichts ändern.

Es bemerkt wurde in den Reihen der Opposition, daß nicht nur das Reichsstaatsrat vor den Sommerferien nicht mehr zur Verhandlung kommen wird, sondern daß veranlaßt sind die demokratischen und die sozialdemokratischen Anträge, den 11. August um Nationalfeiertag auszurufen, wahrscheinlich nicht mehr beraten werden dürften. Sowohl die Deutschnationale wie auch die Deutsche Volkspartei seien alles daran, diese auf den Verstoß zu verhindern.

### Dr. Strefemann beim König von Norwegen.

Berlin, 28. Juni.

Über den Aufenthalt Dr. Strefemanns in Oslo wird noch folgendes bekannt: Am Sonntag, den 24. Juni, wurde der Reichsaussenminister Dr. Strefemann von König Haakon empfangen. Daran schließt sich ein Besuch beim Ministerpräsidenten und beim Minister des Äußeren, anschließend ein Besuch bei den beiden Kammerpräsidenten. Nach einem Frühstück bei dem Gesellschaftsminister Jordan im engeren Rahmen werden der Reichsaussenminister und seine Gattin um 3 Uhr von der Königin empfangen werden. Um 5 Uhr empfängt Dr. Strefemann die Presse, während seine Gemahlin die Damen des deutschen Frauenvereins empfängt. Anschließend findet ein großer Empfang beim deutschen Botschafter in Oslo statt.

Oslo, 28. Juni.

An dem Empfang der Vertreter der norwegischen Presse bei Dr. Strefemann nahmen etwa 45 Personen teil. Es entspann sich eine längere und sehr angenehme Unterhaltung. Die norwegische Presse beschäftigt sich auch weiterhin sehr eingehend mit der Person des deutschen Reichsaussenministers. „Vorabend“ gibt ausführlich die Unterhaltung seines Vertreters mit Dr. Strefemann auf der Fahrt nach Oslo wieder und rühmt das Interesse des Außenministers für norwegische Kultur, Wirtschaft und Politik. „Vorabend“ schreibt, Strefemann sei ein tüchtiger Mensch, wie ihn Norwegen ein würdiger Helfer sei. Beide stellen das Vaterland über alles. Strefemann sei eine glückliche Kombination des Geistes von Goethe und Bismarck.

Te-Entwurf beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident gab gestern im Garten seines Hauses einen Tee, an dem u. a. der Reichsaussenminister, die in Berlin anwesenden Reichsminister, preussische Minister, Mitglieder des Reichstages, die Staatssekretäre des Reiches, der Präsident des Reichsgerichtes, der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, der Oberbürgermeister und der Polizeipräsident von Berlin, zahlreiche höhere Offiziere der Reichswehr und Reichsmarine sowie führende Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens, der Kunst und Wissenschaft mit ihrem Namen teilnahmen. Der Reichspräsident empfing mit Unterbrechung seines Sohnes, seiner Schwiegertochter und des Staatssekretärs Dr. Weigner die Gäste im Garten.

Konkurrenz in Westfalen. Die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Württembergischen haben im Landtag einen Antrag eingebracht, in dem sie unter Berufung auf einen Paragraphen der Landesverfassung die Abberufung der demokratisch-sozialistischen Regierung verlangen, die bekanntlich auch nach Zusammentritt des neuen Bundesrates im Jahre verbleibt. Der sozialdemokratische Ministerpräsident, Schröder, erklärte im Vertretersauschuß des Landtages auf eine deutschnationale Anfrage, daß die Regierung nicht die Absicht habe, ihre Entlassung zu nehmen.

### Die Interpellation Lemery.

Nach sein Datum für die Behandlung.

Paris, 28. Juni.

In der heutigen Sitzung des Senats verlangte Senator Lemery die Festlegung eines Datums für die Behandlung seiner Interpellation über die Haltung der Regierung zu den Erklärungen Dr. Stresemanns und der Auslegung der Note der Wollschafkonferenz vom 14. November 1925. Nach kurzer Aussprache wurde beschlossen, die Entscheidung über die Interpellation bis zum 14. November 1925 zu vertagen, bis Außenminister Briand soweit wiederhergestellt ist, daß er an der Diskussion teilnehmen kann.

In einem Schreiben an Briand erklärte Lemery, er habe aus den Ausführungen Dr. Stresemanns mit Befriedigung entnommen, daß dieser darauf verzichte, seine Ziele, die er am 23. März vertrat, zu bestätigen und größtes Stillschweigen bewachte über das angebotene Recht, die Räumung des linken Rheinufer ohne Gegenseitigkeit verlangen zu können. Ueberrascht sei er dagegen darüber, daß die Verminderung der rheinischen Grenzbesatzung den Deutschen versprochen worden sei, und daß von diesem Versprechen die Unterzeichnung des Vocarnos abhängig gewesen sei. Dr. Stresemann schiene die Note der Wollschafkonferenz vom 14. November 1925 rein persönlich auszusprechen, und deswegen sei es von besonderer Bedeutung, zu wissen, ob die französische Regierung dieser Auslegung zustimme oder nicht.

### Jungdeutscher Balleitag in Bünde.

Ansprache Artur Brauns

Der Jungdeutsche Orden in Minden-Nabensberg hatte seinen diesjährigen Balleitag nach Bünde i. W. gelegt, und zahlreiche Einheiten aus den Nachbarbünden, so auch aus Oldenburg und Ostfriesland, waren dort vertreten. Diese Tagung erzielte ihre besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des vielumjubelten Hochmeisters des Ordens, Artur Brauns. Fast 3000 Brüder kamen trotz des schlechten Wetters zusammen. Am Sonnabend waren die beiden größten Säle von Bünde bis auf den letzten Platz gefüllt; es sprachen der Hochmeister und der bekannte Jungdeutsche Sprecher Hellmers aus Hofmünden. In herzlichster Weise wurden die Jungdeutschen Gäste von der Bevölkerung aufgenommen und von dem Bürgermeister Dr. Moes begrüßt, der von dem Ordensgeist, der Schützenschönung, dem Frontiergeist der Kameradschaft, der Ehrungsgedankens, und in der tatkräftigen Hilfe fanden am Sonntag Gottesdienste, und später ein Vorbeimarsch vor dem Hochmeister stattfand.

Die Rede des Hochmeisters im Stadgarten wurde auch von der Bevölkerung mit Ergötzen und Beifall aufgenommen. Kurz sei das Wesentlichste dieser Rede wiederzugeben:

Unser Ordensarbeit hat das Ziel, die Spaltung des Volkes zu überwinden. Hier Republik, hier Monarchie, hier schwarz-weiß-rot, dort schwarz-rot-gold. Aber diese Spaltungen erzeugen alle nur Leidbegriffe. Wir alle trachten danach, eine Front zu schaffen, die Front des deutschen Lebens bejahenden Idealismus! Gegen die Front eines Materialismus, der zur Amerikanisierung Deutschlands führen muß. Es gibt nur ein Entweder — Oder. Entweder, das heißt, der Geldsack wird alles regieren, unsere völkischen Gefühle, unsere wirtschaftliche Lage und unsere ganze Kultur, oder wir besitzen den Mut, die übergeordneten Kräfte eines noch größeren entgegenzusetzen. Volk und Staat müssen eins sein. Dem Staat der Hochfinanz der Welt stellen wir den Volkstaat gegenüber. An dem Aufbau dieses Staates arbeiten wir Jungdeutsche.

### Zwei Scheidende.

Else Port — Hans Simshäuser.

Der wohl allgemein aufrichtig bedauerte Zwischenfall einer pfiffigen Ertränkung verhinderte Else Port, sich von den zahlreichen Freunden ihrer Kunst zu verabschieden, die sie sich in einem mehrjährigen, erfolgreichen Wirken am Landestheater erworben hat. Der Verdacht auf die eigentliche für diesen letzten Ehrenabend vorgesehene Rolle der Tomatoes in Gordons „Weißer Fracht“ mag ihr dabei allerdings nicht allzu schwer gefallen sein; es ist halt so eine Sache, in ausgerechnet halbnahter, laffen-schwärzter Erscheinung in die Erinnerung der Zurückbleibenden überzugehen. Auch wir gehen in diesem Sinne, daß wir ungleich lieber andere Einblicke, die ihre immer eigenartige Gestaltungsgabe in uns hinterließ, festhalten wollen.

Und da ist es vor allem vom Schicksal der vorjährigen Spielzeit her das jugendliche Jungmädchenstum, die herbstliche und liebliche, in einer wundervoll rührenden Menschlichkeit, mädchenhaft und real gefühlte Nostalgie aus Chateaus föhlichem Lustspiel „Wie es euch gefällt“, deren wir noch einmal gedenken. Seine prächtige Leistung war in ihrer heiteren und zugleich schmerzlichen Weise und Reife geradezu wie ein Durchbruch der innersten Sehnsucht der jungen, in ihrer temperamentvollen Ausdehnungsstark wohl stets anerkannten, noch niemals aber in so mitgehendem Empfinden mit wärmender Anteilnahme begleiteten Künstlerin, die sich damals so recht in unsere Herzen hineinzuversetzen vermochte. Auch in der Rückschau will jene duffige, ernste und frohe Vision uns als die überhaupt erreichte Höchstleistung der scheidenden Else Port erscheinen. Wenn in deren Würdigung seinerzeit der Vergleich mit der Bergart in der nämlichen Rolle gezogen wurde, so sollte dies daran, wie groß die Entwicklungsmöglichkeiten wir die Begabung unserer hiesigen Nostalgie für fähig halten, die sich bei rechter weiterer Führung — am Eier seite es nicht — noch eine Zukunft auf der deutschen Bühne erobern dürfte.

Doch auch anderes von kleinem Wert steigt in der Erinnerung herauf: ihr blondes Mädchen von Hellbrunn, von einst her das Gretchen gar, die von legendenhafter Mythe umwobene Heilige Johanna Thawos oder das schüchternste Madlein Lucie in Büdnerns „Tantou“. — Daneben manch derbere, humorvoll oder auch sinnlich gezeichnete, primitivere Mädchen aus niederen Regionen: die Elisabeth in „Jan, den Wunderbaren“, die Dore-Maid des „Der Gm“, die frühreifen Mädchen der naturalistischen Bühnensphäre im „Michael Kramer“, oder im „Hutmann Henrich“. End-

lich der nettsche Trollgeist Bud im „Sommerstraum“. In allem war es ein sehr pulkendes, heftig bewegtes Theaterbild, das starken Ausdruck ergab.

Ungern sehen wir, die solchen Schicksalswandels fähige Darstellerin scheiden, von der für unsere Bühne noch viel zu erwarten gewesen wäre. Die Liebe, die sie, so außerordentlich reich verwehbar, in unserem Ensemble hinterließ, dürfte nicht leicht geschloffen werden.

So hand denn gestern zum Abschieden, mehr gezwungen als willig, Hans Simshäuser nicht ohne sie an der Kampfe. Auch ihr lieb die letzte Rolle nicht ohne Zweifel, das keine besondere Eigenart ist, zu voller Entfaltung bringen. Eine festfam schwer mit sich ringende, erst aus mancher Gebundenheit und nach Ueberwindung innerer Widerstände zu sich selber gefommene Begabung. Noch feiner, der fertig ist. Aber wir möchten glauben, daß gerade dieses, in jeder Aufgabe als sehr aufrichtig spürbare Kämpfen mit jenen, wohl nur bei näherer Kenntnis des künstlerisch viel menschlich fast eigenbrüderischen Charakters zu begreifenden Hemmnungen den Reim eines Nachstums in sich trägt, das noch sehr viel verheißt. Leicht ist der Weg, der vor Hans Simshäuser liegt, sicherlich nicht; doch sein gediegenes Streben wird, daran zweifeln wir nicht, ein ganz gewiß schönes, lohnendes Ziel erreichen. Und der so schwer errungene Sieg dürfte dann dafür auch um so beständiger sein, ein festes, weil nicht angelegenes, sondern erworbenes Bestehen.

Ein vom Genetaten des Sturmes und Dranges erfüllter jugendlicher Don Carlos der Freigeisterei der Leidenschaft war Hans Simshäuser nicht, noch weniger kam ihm das nachwiederliche Zwischenstadium des Bringen von Hamburg gelegen; doch das sich in eigener Flamme Verzehren des todgeweihten Hans Jör in Barlachs „Armen Vetter“, der von Abend bis Morgen eine letzte qualvolle Nacht zwischen Leben und Sterben durchtritt und dem auf dieser, nur wenige Stunden weiten Strecke die Liebe begegnet — das war sein Fall. Darin war Tragik, die an unsere Seelen rührte.

Und dann eine, die bei dem jugendlichen Charakterdarsteller ganz überraschende Leistung: der vom lachenden Leben überfahrene und besetzte gelatte alte Fobal in Jüdens „John Gabriel Borkman“. Hier offenbarte sich, worin einmal die pathetischen Ausstrahlungen von Hans Simshäusers künstlerischer, weil zugleich menschlich intimster Persönlichkeit hervorzuweisen werden: die Nachschöpfung ihrer Möglichkeiten verlustig gegangener Erfahrungen, jener fernstehenden und Ausgestoßenen, an denen das Jenseitige und die menschliche Gesellschaft nicht auszumachen Unrecht begangen haben. Auch der Waise in Reichsfl. „Nizza“ gehört zu ihnen — ein Stück Glend, das wie eine soziale Anklage wirkt.

Hans Simshäuser, dessen Werden und Gingen wir immer in einer besonders regen, ja, ausgesprochen warmen Anteilnahme verfolgt, geht nunmehr nach Mannheim, wo ein weites Feld reicher Aufgaben ihn erwartet. Wir aber wollen herzlich hoffen und wünschen, daß dieser Start zu höherem Aufstieg ein solcher vielleicht zum höchsten Ziel seiner künstlerischen und menschlichen Reife sein möge.

Von der Stärke der Sympathien, die Hans Simshäuser in Oldenburg sich erworben hat, konnte er sich an seinem Abschiedsabend überzeugen. Kränze und Blumen, vor allem zahllose Hervorrufe am Schluß nötigten ihn, immer noch einmal vor die Kampe zu treten. Auch als der eiserne Vorhang gefallen war, nahm das begeisterte Beifallpendeln kein Ende; wieder und wieder öffnete sich die schmale Tür, immer von neuem dankte der Scheidende, schüchtern ergriffen. Und wir wissen kaum einen, dem die Freunde einer derart schönen Abschiedsfeier lieber zu gönnen wäre, als Hans Simshäuser, der — ein feiner, empfindsamer Mensch — sich nie in den Vordergrund stellte, sondern persönlich stets bescheiden hinter der Sache zurücktrat — der Sache der Kunst, der er dienete.

Kameradschaftlich teilte er sich in die Ehrung des Abends mit Carl Heinz Wirth, den wir gleichfalls verlieren. Bei diesem sind es: zunächst die Antrittsrolle des Götz, vornehmlich aber in stroyender Realistik verdarbeitete Wirtschaftsschilderungen, wie Kapitän Fraubund, der Stadtmeister in „Nizza“, der „Patriot“, Leutnant Fiedel im „Caspar Hauser“, nicht zuletzt aber auch Pastor Manders in den „Gespennern“, die wir in der Erinnerung behalten werden. Durchweg Aufgaben, die teils geradezu machtvoll, stets überzeugend angefaßt und bewältigt wurden. Ein Jahr nur gehörte Herr Wirth unserem Ensemble an; bildet man aber zurück, so weist die vollbrachte Leistung nicht nur äußerlich eine stoffliche, Reife ansehnlicher Gestaltungen auf — auch innerlich gehören die Eindrücke, die uns durch den, mit ungehobönlisch sinnfälligen Mitteln formenden Künstler gegeben wurden, zu den nachhaltigsten, die wir in diesem Winter empfangen haben. So sind auch mit diesem Scheidenden unsere aufrichtigen Wünsche.

Wirth Wien.

Gegenaband beim amerikanischen Film. Trotz der Weltberühmtheit, die der amerikanische Film erlangt, schwanen doch die Filmagnaten, das es ihnen leicht geht. Die im amerikanischen Filmgeschäft angelegte Summe von 2 1/2 Milliarden Dollar soll einen Nettogewinn von weniger als 2 Prozent geben. Deshalb haben die Filmagnaten, unter Anführung des Paramount-Gedichters Zeile v. Laßt, erklärt, daß sämtliche Gehälter über 50 Dollar die Woche um 10 Prozent, in manchen Fällen sogar um 25 Prozent, gekürzt werden sollen.

# Neues vom Tage.

## Höpker-Alchoff über die Beamtenbefolungsreform.

Berlin, 28. Juni.

Der Beamtenausfluß des preussischen Landtages nahm eine Regierungsverfängerung des Finanzministers Höpker-Alchoff über die Beamtenbefolungsreform entgegen. Der Finanzminister verwies auf den Beschluß des Landtages, die Befolungsreform unter allen Umständen vor Weihnachten zu verabschieden, und mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ab in Kraft zu setzen, sowie auch am 11. Oktober ab Voranschlägen zu leisten. Der Finanzminister habe erklärt, daß das Reich es abgeben müsse, den Ländern Mittel für ihre Befolungsleistungen zur Verfügung zu stellen. Dr. Höpker-Alchoff sei fest, daß auch die preussische Regierung eine Befolungsreform mit einer Befolungserhöhung für notwendig erachte, und sich dem Vorhaben des Reiches anschließen werde. Erhöhung vom 1. Oktober ab werde aber zu einem erheblichen Mehraufwand für das laufende Haushaltsjahr führen, wogegen er sich deshalb grundsätzlich gegen eine Erhöhung des Reiches verhalten würde. Der Standpunkt der anderen Länder sei der gleiche. Die Verhandlungen mit dem Reich sind jedoch noch nicht abgeschlossen, und auch die Reichsbudgetaufstellungen sei noch nicht fertiggestellt. Der Reichsfinanzminister habe sich dahin geäußert, daß die Befolungserhöhung nach seinem Dafürhalten 10 Prozent, wahrscheinlich aber 12 Prozent betragen würde. Für Preußen würde sich um einen Mehraufwand von 125 Millionen handeln. Die Haupteinnahmeposten, insbesondere die Einkommen- und Hauszinssteuer, brächen weniger ein als im Budget. Das Mehraufkommen der Erde werde ausgedehnt auf die Zehntung der Zundersteuer in Höhe von etwa 100 Millionen Mark. Er habe sich dem Reichsfinanzminister gegenüber nicht dafür eingesetzt, daß die Befolungserhöhung erst im April 1928 in Kraft treten solle. In allen diesen Fragen habe er im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister gehandelt. Die Staatsregierung werde sich um eine gleichmäßige Zahlung der eventuellen Vorläufe aus an die Landes- und Mittelstellen bemühen, die aus Landes- und Mittelstellen bedingt werden. Der Staatsbeitrag werde überhöfentlich für den Voranschlag geachtet werden. Unter Umständen aber könne die Staatsregierung den Gehältern die aus der Aufseherung entstehenden Kosten abnehmen. Ueber die Befragung der Neuregelung könne er eine Antwort noch nicht geben.

Der Ausschuss nahm nach längerer Aussprache einen gemeinsamen Antrag aller Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, an, der das Staatsministerium ermächtigt, Voranschläge auf die bevorstehende Befolungserhöhung von umfassenen Zeitpunkt an und im selben Umfang wie im Reich zur Durchführung zu bringen. Nach dem Antrag wird das Staatsministerium ferner ersucht, dafür zu sorgen, daß die Landes- und Mittelstellen ihre Bezüge gleichzeitig mit den anderen Beamten erhalten.

### Der bulgarische Abzug kommt nach Berlin.

Wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, wird Abzug Boris von Bulgarien nach Parisentscheidungslos seine Auslandsreise in Begleitung des Ministerspräsidenten und des Außenministers antreten. Der Abzug wird nicht nur Paris, Rom und London betreffen, sondern wird auch dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung in Berlin einen Besuch abstaten.

### Die polnischen Banditen bleiben straflos.

Wie die Morgenblätter aus Rom mitteilen, daß die polnische Staatsanwaltschaft mehrere benannten Personen, die wegen der am 20. Juni in der Gemeindeverwaltung gegen Deutsche gegenständlichen Strafanträge gestellt hatten, offiziell mitgeteilt, daß den Anträgen nicht entsprochen werden könne, da genaue Feststellungen unumgänglich seien. Die Anträge der Angeklagten enthielten, wie hierzu festgestellt sei, Behauptungen von Beugen für die Terrorakte.

## München, die Stadt eurer Träume.

Brief an die „Nachrichten“.

Die Leute“ sitzen ans Fenster, reden sich die Häufe aus, gehen mit offenen Händen himmelwärts: hohe, hoch oben im leuchtenden Blau ein winziges, schwarzes Wölkchen, das einen weißen Kometschweif hinter sich läßt; der Schweif wendet und krümmt sich, und plötzlich sieht droben in den Lüften, geheimnisvoll hingezogen wie das Nestel des Befragten — ein großes, schwarzweiß-schimmerndes P... Doch — Sie kennen ja auch schon in Oldenburg diese erneuerte Reflake der „Himmelsfrevler“, welche die schon vor 30 Jahren geplante Idee des belandeten amerikanischen Flabinger-Obersten Cobby zur Ausführung bringt. Keine Eisenbahn, keine Tram ohne Reflakebilder, kein Autohof, kein Stadtpark und kein Hof ohne Reflakebilder, kein Wohnhof, kein Theaterzelt ohne Reflake, und nun selbst auch dem friedlichen, sanften Himmelsblau, das so wie schon recht selten in Deutschland zu erblicken ist. In 100 unwichtigen und wichtigen Dingen des Lebens werden künftig Zeichen vom Himmel verflüchten, wo Du das eleganteste Kleid kaufen sollst, die beste Zigarette, welche über Deinen 1000 eingebildeten Leiden gut tun, und in welchen Sozialen Du an schmücken und angenehmen Dein Geld los wirfst. Nicht nur den Stolz Zeitungen hast Du zu bewältigen, nein, die Himmelsfrevler auch noch dazu! Du solltest ja sein, daß Du sonst nicht erfährst, welcher Minister auf Heften gina, welche politische Reuezeit heute mitgeteilt wird, die man morgen wiederholt. Hat man sich bisher nach schönem Wetter geseht, nach goldener Sonne und blauem Himmel geseht — in Zukunft wird man das schlechte Wetter vorziehen und lobpreisen: „Lieber Petrus, ich danke dir, daß ich heute von der Himmelsfrevlerei verschont bleibe!“

„Vorläufig jedoch sind wir mit Petrus sehr unzufrieden: Sonn- und Feiertage kalt und regnerisch, zwischendrin mal ein warmer Tag... abends schüttet es schon wieder. Zwei flotte Strandbäder, neu-erstanden am Starnberger- und am Barthele, die gar nicht aussehcn, als ob sie im biederem Bayern lägen, groß- und weltfährlich aufgemacht, warten der Gäste.

Zurzeit fliehet das Barometer, aber der Regen fällt, was jedoch die übrigen Bewohner Bayerns und Deutschlands nicht abhält, München, die Stadt ihrer Träume, aufzusuchen — nicht etwa paar- und familienweise, sondern in Scharen, Vereinen, Verbänden. Kein Wunder — die unserer Stadt eigentümliche Anziehungskraft wird jetzt noch verstärkt durch die Glaspalast- und die Handwerksausstellung, ferner durch

### Taubet noch in Frankreich?

Paris, 29. Juni.

(Trahtlofer Eigenbericht.)  
In Paris beharrt sich der Einbruch immer mehr, daß sich Taubet noch in Paris ankündigt. Die politischen Nachforschungen haben bisher auch nicht die geringste Spur von dem Gesuchten feststellen können.

### Vorforderung der deutsch-französischen Wirtschafts-Verhandlungen.

Paris, 28. Juni.

(Trahtlofer Eigenbericht.)  
Sofort nach der Ankunft Ministerdirektor Poffes wird eine Sitzung der deutschen und französischen Delegierten stattfinden. In Paris hofft man noch immer, daß es gelingen wird, eine Formel zu finden, die das Eintreten des vertragslosen Zustandes vermeiden könnte.

### Die französischen Militärgeetze angenommen.

Paris, 29. Juni.

(Trahtlofer Eigenbericht.)  
In Wendigung der getrigen Kammerdiskussion über die Reorganisierung der Armee wurde die Gesamtheit des Gesetzesprojektes mit 379 gegen 145 Stimmen angenommen. Die Jahresfrist 1928, die 1929 eintrifft, würde also bereits nur 1 Jahr zu dienen haben, vorausgesetzt, daß die Vorbedingungen für die einjährige Dienstzeit, darunter insbesondere das Vorhandensein der vom Kriegsminister verlangten 106 000 Berufssoldaten, bis zu diesem Termin erfüllt sind.

### Der albanische Außenminister bei Mussolini.

Paris, 29. Juni.

(Trahtlofer Eigenbericht.)  
Wie das „Echo de Paris“ aus Rom meldet, hatten der albanische Außenminister und der albanische Gesandte gestern mit Mussolini eine längere Unterredung. Die Verhandlungen im Zusammenhang der italienisch-jugoslawischen Verhandlungen in Zusammenhang gebracht wird. Man spricht in Rom wieder von dem Aufstehen eines italienisch-albanisch-jugoslawischen Bittes, was vom „Echo de Paris“ jedoch sehr bezweifelt wird.

### Statt Oberhausreform Aenderung der Parlamentsakte.

London, 29. Juni.

(Trahtlofer Eigenbericht.)  
Angesichts der getrigen Aufnahme der Vorschläge für die Oberhausreform bei den Konservativen des Unterhauses verläutet, daß die Regierung den in der vergangenen Woche von Lord Cavell im Unterhaus gestützten Plan nicht durchzuführen, sondern sich damit zufriedene geben wird, im nächsten Jahre gewisse Vorschläge zur Aenderung der Parlamentsakte, besonders soweit sie die Finanzgeetze betreffen, zu unterbreiten. Als Antwort auf den Whirauensantrag der Arbeiterpartei gegen die Regierung, dessen Einbringung im Unterhaus gestern beschlossen wurde, haben die Konservativen einen Antrag auf Abänderung gebracht.

### Die Sonnenfinsternis in Berlin.

Berlin, 29. Juni.

(Trahtlofer Eigenbericht.)  
Da sich das Wetter im Laufe der Nacht über Berlin sehr aufklärte, konnte die Sonnenfinsternis auf ihrem Höhepunkt um 6:19 Uhr von den Bewohnern, die von Dächern und Wägen aus das astronomische Schauspiel übersehen, gut beobachtet werden. Die Sternwarte in Treptow wies zahlreichen Besuch auf.

### Notlandung eines französischen Passflugzeuges.

Gestern abend mußte ein französisches Passflugzeug der Linie Paris-Bagdad-Bahau, das wegen des schlechten Wetters von der Pariserlinie abgelenkt war, bei Bahau landen, ein von der Räte des Dorfes Benken eine Notlandung vornehmen, wobei das Flugzeug schweren Schaden erlitt. Die Insassen kamen ohne Verletzungen davon.

### Schönes Wetter in Sicht?

Nach Morgenblättermeldungen rechnet ein bekannter Berliner Universitätsprofessor der Wetterkunde mit einem baldigen Wetterwandel der Witterung. Eine längere Wärmeperiode soll noch bevorstehen. Diese soll nach Ansicht des Zeitungsprofessors Mitte Oktober in der Zeit vom 15. Juni bis zum 15. September liegen.

### Eine Schillertragödie.

In der Wohnung des Ehepaars Scheller in Sieglitz, das zurzeit mit einem 7jährigen Tochterchen in Schweben weilte, erlosch der 19jährige Günther Scheller seinen früheren Freund und den gleichaltrigen Franz Stephan im Schlafzimmer seiner Schwester und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Günther Scheller war geraume Zeit mit Franz Stephan eng befreundet, doch entstanden bald Zerwürfnisse zwischen den beiden Jungen sich nach dem Bruch an den Schwester Hildegard Scheller schloß sich nach dem Bruch an den früheren Freund ihres Bruders an und hatte ihn gebeten, in der unbesetzten Wohnung zu schlafen, da sie ihre Bruder auf einem Sommergrundstück in Madow wohnen. Günther kam aber unerwartet um 8 Uhr abends in Begleitung seines Freundes nach Sieglitz zurück. Während die beiden in der Küche zechten, hielten sich Hildegard und Stephan im Schlafzimmer auf. Ihr Bruder merkte bald, daß sein früherer Freund in der Wohnung sei. Nachdem er eine Zeitlang vor dem Schlafzimmer auf und abgegangen war, drang er in das verschlossene Zimmer ein. Hier hatte seine Schwester Stephan in einer kleinen Nische hinter dem Spind, die mit einem Babelfaden verhängt war, versteckt. Während Hildegard sich in der Babelfade befand, schloß ihr Bruder in einem Abstand von etwa einem Meter auf das Babelfaden und traf Stephan so schwer, daß er sofort tot war. Dann richtete der jugendliche Mörder die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in die Schläfe, die ebenfalls tödlich wirkte.

### Berufung im Kaffeeer Straßenbahner-Prozess.

Am dem Prozeß gegen die Kaffeeer Straßenbahner, die beschuldigt werden, das Unglück am 18. Mai veranlaßt zu haben und freigesprochen wurden, hat der Staatsanwalt Berufung eingelegt.

### Frankisches Flugzeug über Schlefien abgeschützt.

Gestern nachmittag führte über den Wäldungen von Rindelsdorf im Kreise Landshut ein französisches Flugzeug ab. Das Flugzeug wurde völlig zerstört. Die beiden Insassen wurden bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet und verbrannt aufgehoben. Man nimmt an, daß es sich um ein französisches Kaufleute handelt.

### Neue Erfolge Dr. Welkers.

Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Augsburg meldet, war zum getrigen Abendporreekt der Augsburger Schwaben Dr. Welker mit der Stettiner Stafel eingetroffen. Dr. Welker bewies, daß er sich wieder in aufsteigender Form befindet. Die Stafelmannschaft der Stettiner Freizeiter über 4 X 500 Meter in der um 1/2 Stunden verbesserten Zeit von 8:15; im 100-Meterlauf siegte Dr. Welker, wie er wollte. Auf Grund seines Augsburger Erfolges wird er sich am Donnerstag mit Flugzeug nach London zu den englischen Meisterschaften begeben.

### Warschau feiert die Oceanflieger.

Die amerikanischen Flieger Chamberlin und Levin wurden vom Außenminister Jasek empfangen. Ferner fand ein Festbankett in der polnisch-amerikanischen Handelskammer statt. Sie beabsichtigen, direkt nach Zürich zu starten, von dort nach Paris zu fliegen, um per Schiff nach Amerika zurückzufahren. — Baldig unerwartet sind gestern abend um 20:15 Uhr Chamberlin und Levin mit der „Miss Columbia“ auf dem Flugplatz Oberriesenfeld in München gelandet. Das Flugzeug kam von Warschau. Heute früh werden die Flieger nach Zürich weiterfliegen. Bei der Landung befand sich auf dem Flugplatz nur der Nachzügler; die Direktion der Luftkammer wurde sofort benachrichtigt und begab sich darauf zur Begrüßung auf den Flugplatz.

Davrisch; hoffentlich werden aber die, wegen denen das alles angeordnet wurde, durch eine internationale Bekanntmachung beizeiten verhandigt.

Dafür läßt der neueste Anschlag in unseren Fernsprechstellen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: brülle nicht so schrecklich in den Apparat — es könnte Deinem Sprachpartner das Trommelfell plagen. Während ich dann der Nachsatz: sprich leise, leise — sollen die Trauhenstehenden denn all' Deine garten Geheimnisse mitdhren?! Gleichzeitig baut das Amt neue Zellen im Zentrum der Stadt, mitten an Straßen und Wägen, zur großen Freude derer, die ohne die Quasiflügelte totunglücklich sind wie ein Zwingling ohne Lutscher. Da die Gefängnisse 15, ja 20 Ferning für ein Geisprich verlangen, stürzt alles in diese Röhren und nistet sich am liebsten halbstundenweise dort ein, obwohl ein uraltes Malak, das man schon auswendig kann, ausdrücklich verlangt: Sprich nicht länger als nötig, auch Dein Nachmann muß mal dran! Leider sind die neuen Zellenzellen ganz aus Glas, also nicht nur „durchsichtig“, sondern auch durchsichtig. All' Eulenpiegeln wartet nur auf den Augenblick, wo es wieder seine diebstähliche Freunde an einem „Leitbild“ Anschlag hat, der voraussetzungslos Verboten ist: Benehme Euch ordentlich in dem Glashaus! Verboten ist den Herren, in der Erregung mit der Faust auf Apparat und den Herren, in der Erregung mit der Zunge, auffällig am Glaswände zu schlagen, verboten den Zungen, auffällig am Apparat zu lachen und zu lottieren mit einem unklaren „Ghust“ — es könnte öffentliches Kergernis erregen!... über den Reid der Bestrafen....

Dieser Telefonhimmel ist eine von unseren wenigen Großstadtunzulänglichkeiten, und die nehmen wir gern in Kauf, wenn wir dafür die selbste Ehrlichkeit der Münchner feststellen dürfen, die 90 Prozent aller Verlorenen getreulich abliefern, und deren Kinder (die großen wie die kleinen) im Gegensatz zu den armen Berliner Ecks- bis Sehnjähren, die sich von einem Wehrdienst, Berg und Fuß, seine Vorstellung machen können, unser Vaterland mit seinem Wasser- und Waldreichtum, seiner Fruchtbarkeit und Schönheit kennen und lieben.

Doch genug für heut,  
Ihr lieben Leute,  
Groß und klein

grüßt  
Zill Eulenpiegeln

Waldemar Bonfeld hat ein neues Jugendbuch vollendet, das unter dem Titel „Paris und die Tiere“ im Herbst dieses Jahres in der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart und Berlin, erscheinen wird.

# Werbe-Tage

Beginn Freitag, den 1. Juli

Diesmal im Zeichen

## Ferien und Reise

Benutzen Sie diese Gelegenheit, ich biete Ihnen große Vorteile, denn die Preise sind **besonders niedrig**

Wie billig diese Angebote sind, werden Sie sofort einsehen, wenn Sie sich von der **Schönheit und Qualität**

meiner Werbe-Angebote überzeugen

Beachten Sie bitte mein morgiges Inserat

# Hermann Wallheimer

**Lichthaus Franz Selig-Eilers**  
Markt 3 — Tel. 1874  
Behörden-Konsummaterialien

Elektrische Installationen auch für feinste Innenräume sowie Reparaturen prompt und preiswert

Für die **Reise- u. Ferien-Zeit**

**Sportstiefel Sportschuhe Wandersandalen Doppelsohlenstiefel**  
von Mt. 14.— an

**Schuhhaus Gerh. Wilmsmann**  
Lange Straße 72

**Jetzt Strumpfwaren für die Reise**  
die man wieder bei mir in neuem Glanz und Preiswert erwerben kann. Und — selbstverständlich — trotz der niedrigen Preise in guten Qualitäten, z. B.

Damen-Strümpfe Schwarz, Doppelfarb, moderne Farben von **1.45** an

Damen-Strümpfe Sumit. u. Wollseide, gut verärrt von **1.55** an

Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, Baumwolle und Kato, gute Qual. von **29** 3 an

**Mathis**  
2flügel, 43/110, 3/10 3/8, der wunderbare Säuger, ab Sept. 14 1800, 1 Stück, nur vorgeführt, besond. preiswert.

**Automobilhaus Conrad Weide, Telefon 1747.**

**Warnung.**  
Warne hiermit jeden, falsche Gerüchte über mich zu verbreiten. Gehe gegen jeden gerichtlich vor.

Hannes Emten, Gellen bei Altenbunorf.

**S. Ostro**  
Staufstraße 3/4.

In verkaufen eine frisch milchend gewordene Kuh. Etm. Weigt, Mämermoor.

Verkaufe 3 beste fette Schafe. Gurr. Fretz, Großemmeer.

**Hiesige Erdbeeren**  
täglich zweimal frisch

**D. Hillers, Nelkenstr. 1a, Telefon 1382**

**Schlagsahne**  
Schlagen ohne Aufschlag

täglich frisch, eisgekühlt, Liter	2.60 Mk.
Kaffeesahne	2.20 Mk.
Saure Sahne	2.20 Mk.
Molkerei-Vollmilch	0.22 Mk.
Molkerei-Kindermilch	0.30 Mk.
Buttermilch	0.16 Mk.
Hochfeine Molkereibutter	1.90 Mk.
Zentrifugenbutter	1.60 Mk.
Landbutter	1.50 Mk.

**D. Hillers, Nelkenstr. 1a, Telefon 1382**

Während des Umbaus auf sämtliche Manufaktur, Kurz-, Woll- u. Weißwaren

# 10% Rabatt

RICHARD **Lierath**  
Haarenstraße

# Möbel

in allen Preislagen, nur allerbeste **Qualitäts-Arbeit**

- Wohnzimmer in Eiche, vollständig, **360** an
  - Speisezimmer in Birke u. Eiche, vollst., **410** an
  - Schlafzimmer in Eiche, vollständig, **750** an
  - Herrenzimmer in Eiche, vollständig, **400** an
  - Klubsessel, Klubtische Flurgarderoben, Teewagen Nähtische
- Lieferung frei Haus überallhin

**Emil Meiners Oldenburg**  
Größtes Möbelhaus im Freistaat  
Offener Straße 51, neben d. „Ammerländer“

**Brillen - Müller**  
Gaststraße 6

Stauden, die große Mode!  
Wie schmücke ich meinen Garten? Diese Frage beantwortet ein verbindlicher Besuch in meinen vielseitig und ausgedehnten **Blumen- u. Pflanzenkulturen**

**Großgärtnerei J. Rieder**  
Offener Chaussee 47—51, Blumenhaus Lange Str. 61, Fernsprecher 1038

**Oldenburger Begräbniskasse**  
Der Jubiläumsbeitrag (Nr. 66) ist fällig.

**Old. Lehrerkrankenkasse.**  
Beitrag 3. Viertel, unverändert: 5 Mk. bzw. 3 Mk. 3. d. 15. Juli. Vom 16. bis 31. Juli geschlossen. Wiesenstraße 41.

**Lichthaus Franz Selig-Eilers Markt 3**

Elektrische Heizkissen

**Sprechapparat**  
(Schriftform) aus Privatband geg. bar zu kauf. gefucht. Angebote unt. 6 28 272 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Von der Reise zurück!**  
**Fr. Botz, Dentist**  
Oldenburg, Theaterwall 24. — Telefon 918  
Sprechstunden für Zahnleidende 8<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup> Uhr, 3—6<sup>1/2</sup> Uhr

**Zurück**  
**Dr. Fr. W. Block**  
**Lungenfacharzt**  
Bremen, Am Dobben 103  
Fernsprecher Hansa 1595  
Sprechzeit 8—11 Uhr, 1<sup>1/2</sup>—6 Uhr

**Verreist vom 2. bis 14. Juli**  
**Frau G. Janssen, Bremen**  
Gummiwaren—Bandagen  
Katreperer Str. Nr. 41

**Verzogen**  
nach **Helligengeiststr. 4**  
neben der „Union“  
**Anna Lühr**  
Bekannt für Damenmoden u. Theater-Kostüme

**Bremer Stadttheater.**  
Donnerstag, d. 30. Juni, ab. 7.30 Uhr: **„Bibelio“** — Gast: Frieda Selber.  
Freitag, d. 1. Juli, abends 8 Uhr: **„Abendkonzert“** f. Generalmusikdir. Walter Gurtt.  
Schluß der Spielzeit

Bitte **N. N. 200** Brief abgeben. Hauptpost. Oldenburg.

**Seitratsegehe**  
Berufst. J. Mann w. ein nett. Wädch. im Alter von 20 bis 28 J. w. Anterelle f. Haus u. Garten bei lernen zu lern. zw. 10.00 bis 12.00 Uhr. m. d. D. 244 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Oldenburger Landestheater**

Datum	Ab.	Uhrzeit	Vorstellung
<b>Sommerpreise</b>			
Mittwoch, 29. 7 <sup>1/2</sup> u. 10 <sup>1/2</sup> Uhr	0.50 bis 3.—	Abd. d. Anter. Richard Der Wildsch.	
Donnerst. 30. 7 <sup>1/2</sup> bis nach 10 <sup>1/2</sup> Uhr	0.80 bis 0.50	Abd. d. Anter. Ganna Gort. Sum letzten Die Zirkusrevue	

**Schluß der Spielzeit**

**Paßphotos**  
**Otto Eidam**  
Lange Straße 6

**Familien-Nachrichten**

**Verlobungs-Anzeigen.**

Die Verlobung meiner Tochter **Almuth** mit Herrn **Wilh. von Wahlen** zeige ich hierdurch an

**Georg Boedeker**  
Mansholt b. Wiefelstede und Oldenburg, Juni 1927

Meine Verlobung mit Fräulein **Almuth Boedeker** gebe ich hierdurch bekannt

**Wilh. von Wahlen**

**Fahrrad-Reparaturen**  
billig und gut.  
**Gebr. Schwabe,**  
Raderster Straße 14.

**Bin**  
diese Woche noch zu Hause zu sprechen.  
**Frau Behmerhagen,**  
Baumgartenstr. 12.

**Ein Knabe,**  
2 Monate alt, als eigen abzugeben, ohne gegenständig. Vergütung. Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

**Verreist**  
vom 30. Juni bis 31. Juli  
**Dr. med. Lina Ramsauer**

**Ohmstede Verreist**  
bis 4. Juli einschl.  
**Dr. Müller**

**Vermählungs-Anzeigen.**

Ihre am 25. d. M. vollzogene Vermählung geben bekannt

**Fritz von Lienen und Frau**  
Alma geb. Harms  
Oldenburg, Rauhehorst 98

Gleichzeitig danken wir herzlich für erwiesene Aufmerksamkeiten

Ihre Vermählung geben bekannt:  
Hauptlehrer **R. Kieselhorst u. Frau**  
Toni geb. Witting  
Wiefelstede, den 25. Juni 1927

Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten

**Todes-Anzeigen.**

Stadt Anfaße.  
Wiefelstede, den 27. Juni 1927.  
Heute mittags 12 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere heiligschwermütern, Tochter, Schwägerin, Schwiegermutter, Tochter, Schwägerin und Zante

**Hanne Stalling**  
geb. Harms  
im 38. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Hermann Stalling u. Kinder,**  
Eltern und Geschwister,  
nebst allen Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Friedhof in Old. Um 1<sup>1/2</sup> Uhr Andacht im Hause.

Stadt besonderer Anzeige  
Oldenburg, den 27. Juni 1927.  
Heute abends 8 Uhr entschlief sanft u. ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Christine Tölen**  
verw. Kaufm. geb. Ginte  
im 67. Lebensjahre  
In tiefer Trauer  
**Job. Tölen**  
und alle Angehörigen  
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 30. Juni, um 1 Uhr auf dem alten Oldenburger Friedhof statt.

**C. Wöltje**  
Helligengeiststraße 6.  
Billig zu verkaufen.  
**1 Kinderwagen.**  
Schmiedstr. 187.

**Stoff-Farben**  
in allen Farben kalt oder heiß anwendbar  
**Kohlenscharz**  
für Holze  
**Ernst Klostermann**  
Farben-Spezialgeschäft  
Staufstr. 14.

**Verreist vom 2. bis 14. Juli**  
**Frau G. Janssen, Bremen**  
Gummiwaren—Bandagen  
Katreperer Str. Nr. 41



### Wohltätigkeits-Konzert.

Wir erinnern nochmals an das heute abend stattfindende Konzert der Sängervereinigung der Stadt Oldenburg für die Opfer der Wibelstrafkatastrophe in Auen und Holthausen. Bei geringem Eintritt hoffen die Sänger auf recht zahlreichen Besuch, um in dem Konzert 10 Personen mitwirken. Die Veranstaltung beginnt pünktlich um 8 Uhr. Karten und Programme an der Kasse. Das Konzert findet in der „Union“ statt.

\* Schulen aus allen Teilen des Landes und aus Ostpreußen wählten in der letzten Zeit unsere Stadt als Ausflugsziel. Die Schichten das Museum und beschäftigten mit großem Interesse die übrigen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Gestern waren Schulen aus Embden hier und rüsteten im „Eden“.

\* Das Familienfest des „Neuen Bürgerflusses“ vom 1884, fand am letzten Sonntag im „Kunster Ziegenhof“ im Zentrum der schiefen Witterung hatten sich die Mitglieder des Vereins zahlreich eingefunden. Die neugegründete Kaufstapelle führte sich sehr gut ein und sorgte für Stimmung. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden entwickelte sich im Saale ein lustiges Treiben. Der Verein hatte seine Kosten gedeckt, besonders die Preise zu vertreten, sie wurden reichlich mit Redereien und Geschenken bedacht. Den Namen bei einer Verlosung schöne Gewinne, die Herren hatten Gelegenheit, im Schießstand ihr Können zu beweisen, auch ihnen wurden wertvolle Preise. Schützenkönig wurde Herr A. Tappert sein. Wie alljährlich wurden auch diesmal wieder einige größere Aufschüsse mit Aufschüssen losgeschossen. Viel zu früh schloß die Schießstunde. Der „Neue Bürgerfluß“, gegr. 1884, versteht es wirklich, seinen Mitgliedern gute Feste zu bieten.

\* Ruffhändlerjugendbundung. Bei Hape fand dieser Tage eine Tagung der Jugendwarte der Amts- bzw. Bezirksverbände des Oldenburger Landes statt. Der Bundesjugendwart, Oberstleutnant v. L. u. n. u. b., konnte in seiner Begrüßung etwa 30 Jugendführer begrüßen. Vom Bundesvorsitzenden nahm Studientrat Dr. K. o. h. n. e. n. an der Besprechung teil. Nachdem man einen kritischen Rückblick auf das Bundesfest in Bad Zwischenahn geworfen hatte, an dem etwa 700-800 Jungmännern teilnahmen, die den allerbesten Eindruck auf sämtliche Teilnehmer ausgeübt haben, ging man auf den Zweck der Tagung näher ein. Die Jugendbewegung im Ruffhändlerbund steht zwar noch im Anfangsstadium, und doch ist seit dem Bundesfest im Norden ein gewisses Aufleben zu verzeichnen. Etwa 80 Kriegereine des Oldenburger Kriegereinebundes haben bereits wopparatistische Jugendgruppen; das kommende Fest in Cloppenburg wird eine weitere Fortentwicklung dieser Bewegung zeigen. Der Norden marschiert, der Süden will nicht zurückbleiben. Ein einheitlicher Arbeitsplan für die Sommer- und Wintermonate wird die Arbeit der Jugendführer erleichtern. Was ist denn der Zweck des Ruffhändlerjugendbundes? Wir wollen, daß die körperliche, geistige und geistige Erziehung der heranwachsenden Jugend so ausgefallt und gepflegt werde, daß sie der Jugend selber zu Ruh und frommen Gerichte und damit dem Wohle der Familie, dem Gedeihen des Volkes und des Vaterlandes diene. Der Ruffhändlerjugendbund will starke, selbständige Menschen, gute Ehrlichen und pflichtbewußte berufliche Staatsbürger heranzüchten. Gerechtigkeit, Ehrerbietung dem Vater, Gehorsam, Pflichterfüllung im kleinen und großen und Kameradschaft sind die Fundamente unserer Arbeit am Jugendbunde. Der Ruffhändlerjugendbund will Vermittler sein, auf daß deutsche Sitten und deutsche Art in den jungen Herzen Wurzel schlagen, damit sie als Träger der deutschen Zukunft innerlich willig und stark und wahr als Charakter werden. Die Arbeit an der Jugend ist das Schwebel des Schwebel der Jugend zur Mitarbeit auf. Ein neuer Arbeitsplan soll aufgestellt werden. Dem bisherigen Bundesjugendwart, dem unermüdeten Vorkämpfer der Jugendbewegung, Oberstl. a. D. v. L. u. n. u. b., wurde ein Stab von Mitarbeitern zur Seite gestellt. Der geschäftsführende Vorstand des Ruffhändlerjugendbundes setzt sich nun aus folgenden Herren zusammen: Oberstl. a. D. v. L. u. n. u. b., Bundesjugendwart, Herr Ritter, Oldenburger technischer Leiter, die Herren v. e. m. e. d. i. n. g., v. o. n. i. n. g. e. n. und v. r. u. g. e. r., Nordenham, als Schriftführer und ein Mitglied des Bundesvorstandes. Die Jugendwarte der Amts- bzw. Bezirksverbände wollen dafür sorgen, daß namentlich überall Jugendgruppen gebildet werden, die Vorhände der Kriegereine werden um rege Mitarbeit gebeten. Wie alles im Leben sich gestalten kann, wenn neben dem Willen das Können steht, so auch unsere Jugendpflege.

\* Vom Schießplatzhaus Rabortor Straße: Herr v. Bender von Harry Riedte aus der Kanone geschossen! Bei den Aufnahmen für den Film der Deutsch-Nordischen Film-Union „Eine tolle Nacht“, dessen Regie Richard Oswald führt, wurde ein Nischenmeister von 140 Meter Zehnmeter angeheißt. Der beliebte Herr v. Bender hat in dieser Nischenüberfabrikant wieder aus Stoff an der Curt Pfeil, wofür sich in diese Kanone. Harry Riedte, der als Kanonenkönig Oberdo Donaventura im Varieté auftritt, wittert in Rieder einen Nischen und schießt ihn mittels einer beträchtlichen Pulverladung aus der Kanone. Aber der beliebte und freudvolle Bender landet alljährlich auf der Galerie der Scala in Berlin. Dies ist nur eines von den vielen Erfolgen, die Harry Bender, Harry Riedte, Cliff Oswald und andere prominenten Darsteller in dem Film „Eine tolle Nacht“ haben. Der Film wird von Freitag an im Schießplatzhaus Rabortor Straße gezeigt.

rm. Durch die Kinos. Die Apollo-Schiffspiele haben den hier schon bekannten Großfilm „Wolgastifter“, ein in jeder Beziehung hervorragendes Werk, das auch beim wiederholten Ansehen noch immer, eingeleitet und bieten dazu ein entzückendes Programm. Im Schießplatzhaus an der Rabortor Straße ist das mit großem Aufwand aufgenommene Freizeitsprogramm mit „Fäulnis in der Lotholmes“, einer sehr ansprechenden Detektivkomödie, und „Wenn du noch eine Mutter hast“, einem packenden amerikanischen Familienroman, verlängert worden. — Die

Wahl-Schiffspiele lassen außer der hier schon gesagten Blumenfrau vom Weidamer Platz“ den alten Schwan im weißen Hütchen laufen, einen Film, der technisch außerordentlich schön, erstklassig besetzt wurde und in seiner sonstigen Wirkung stark für sich ist.

\* Vom Wetter. Der Liebenfelssturm war ohne Regen. Das ach der Hoffnung Raum, daß nun ein Umschlag der Witterung eintreten würde. Die Landwirte, die aus Rücksicht auf die Unbeständigkeit des Wetters den Anfang der Heuernte hinausgeschoben hatten, nahmen gestern die Erntearbeit mit Vollaft in Angriff. Ihre Erwartung hat sie aber betrogen. Zwar sah der Himmel am Morgen überal nicht gerade gefährlich aus; aber das weiterführende Auge bemerkte doch in allen Himmelsrichtungen Gewitterbildung, und so lange die Gewitterwolken am Himmel nicht verschwinden, kann befriedigende, trockene Witterung nicht erwartet werden. Gegen 11 Uhr gegen Vormittag setzte ein Regen ein, der für die später noch mehrfach Nachfolger hatte. Im Laufe der Nachmittagsstunden bewußte sich überall der Himmel, und es gab verschiedene Donnerstöße. In der Gegend war aber doch nicht viel anzufangen.

\* Die Freie Volkshilfe Oldenburg stellt im heutigen Anzeigenteil darauf hin, daß die Generalversammlung nicht am Donnerstag, dem 20. Juni, sondern Freitag, den 1. Juli, in der Seminaraula stattfindet. Als erster Teil findet ein öffentlicher Vortrag von Studientrat Dr. K. u. n. e. n. über „Das Theater als Wegbereiter einer neuen Gemeinschaftskultur“ statt. Dieser Vortrag ist allen Theaterfreunden zu empfehlen.

\* Die Oldenburger Lehrerkonferenz gibt im Anzeigenteil die Höhe der Beiträge für das dritte Vierteljahr bekannt. \* Temperaturen der Städtischen Flußbadeanstalten: Luft 17, Wasser 16 Grad Celsius.

### Literatur über Holland.

Die Ferien erhoffen Verwirklichung von Reiseplänen und -freuden. Das alte Holland, das auf so kleinen Territorium so großen Reichtum an Kunst- und Kulturdenkmälern birgt, lockt und lohnt. Alles Sehen und Hören und Verstehen wird erleichtert durch die Vorbereitung, die denoch nichts vom Reiz der Unerwartung der den wirtschaftlichen Dingen nimmt. Die Literatur im Zusammenhang des Landesaufenthalts gibt viele Möglichkeiten der Orientierung: Zwei gute Abbildungsbände über Alt-Hollands Kirchenbauten und Alt-Hollands Bürgerbauten, — Alt-Deft als seine kultur- und kunsthistorische Studie, — 2 Wappen mit Abbildungen niederländischer Holzplastiken in den Museen von Amsterdam und Utrecht, — holländische Malerei in Einzel- und Gesamtbestellungen; — über holländischen Kunst und über Möbel- und Raumkunst in Holland und nicht zuletzt über moderne holländische Architektur, z. B. das Buch von J. J. V. Dub und das umfangreichere von Wierax und Verburg. Das Reisezimmer ist geöffnet: Sonntags und Dienstags 11-1, Mittwochs und Sonnabends 3-6, Mittwochs abends 8-10 Uhr.

\* Oldenburg, 28. Juni. Der Käuergesangverein „Brüderchaft“ Oldenburg, unter Leitung seines Dirigenten, Holländerbäumers, brachte dem schon längere Zeit im Peter-Hofsch-Badwirth-Spital liegenden Sangesbruder Hans G. h. o. f. f. ein Ständchen. Der Verein sang auf den verschiedenen Stationen, so daß fast alle Kranken die vom Verein unter steter Leitung ihres Chorleiters vortragenden Volks- und Oberlieder zu Gedächtnis brachten. Kranke sowie Schwachen und Veronal waren sehr erfreut. Der Verein schied unter vielen Dankesworten der Schwägerin. Diese danken um ein baldiges Wiederkommen. \* Wardenburg, 28. Juni. Der Wardenburger Turnverein veranstaltete laut Anzeigel am Sonntag sein diesjähriges Turnfest. Alle Abteilungen werden in turnerischer und sportlicher Hinsicht die Besucher mit einem abwechslungsreichen Programm erfreuen. Zu den Spielen und Staffetten haben sich mehrere auswärtige Vereine gemeldet. Besonders Interesse wird ein Ständchen durch den Ort von dem Vereinsmitglied und mehreren Zurnerinnen gestiftete Wardenplatze erwecken. Außerdem werden Freitreibungen, Volkstänze, sowie Geräteübungen das Programm ergänzen. Nach der Segelverlosung findet im Vereinslokal ein Zurnerball statt.

\* Abbehausen, 28. Juni. Trauerfeier für Pastor Deffen. Die Verdigung Pastor Deffens von Abbehausen gestaltete sich zu einer ergreifenden und erhebenden Trauerfeier. In den 12 Jahren, die er dort als Pfarramt verwaltete, war er mit der Gemeinde eng verwachsen, ebenso wie vorher zu den Gemeinden Seefeld und Sandel, in denen er ebenfalls je 12 Jahre amtierte, und die überaus große Beteiligung der Gemeinde an der Feier gab Zeugnis von der allgemeinen Verehrung, die der fromme Pastor und Zeitschriftler geworden. Sein anpruchloses Wesen, die Zeitlichkeit seiner Gedanken Art und die unbändige Jüchlichkeit seines Charakters ließen ihm ein bleibendes Andenken in der Gemeinde und darüber hinaus im ganzen Kirchenterte Aufbringen. Im Trauerbau, wo außer den nächsten Leidtragenden der Gemeindefrauentrat und mehr als 20 Anwohner des Verstorbenen, unter ihnen als Vertreter des Oberkirchenrats Geh. Oberkirchenrat v. o. n., verammelt waren, sprach der langjährige Freund des Verstorbenen, Pastor v. a. m. s. a. u. e. r. aus Todesruhe, unter Zugrundelegung des Schriftwortes „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ (Offenbarung Johannis 2:10). Dann trugen die Kirchmädchen den Sarg unter Vorantritt der Warrin in die bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche, wo er vor dem Altar aufgebahrt wurde. Hier hielt Pastor Duden von Ziebbamm die Gedächtnisrede über die Worte des 23. Psalm, Oberkirchenrat v. o. n., verammelt waren, sprach der langjährige Freund des Verstorbenen, Pastor v. a. m. s. a. u. e. r. umrath mit Gemeindegliedern, Einberocher und wunderbarer ergreifendem, klemm Orchestel. Am Grabe sprach Kreilparrer v. o. n. die Begrüßung von Nordenham. Pastor Duden vollzog die Einsegnung.

### Schwurgericht Oldenburg.

Meineid. Dienstag hatte sich das Gericht wieder mit zwei Meineidsfällen zu beschäftigen. Vormittags hand der Händler H. a. l. d. e. i. K. i. d. l. e. s., geboren 12. Oktober 1883 in Wilmshausen, unter der Anklage des Meineides und der Verleitung zum Meineide. Der Besch. führte in der Verhandlung an, daß er im Jahre 1924 aus dem Wilmshausen nach Oldenburg übergegangen sei. Er habe in Wilmshausen ein Spektakelgeschäft. Das Geschäft ging nicht gut. Er kam bald in Schwierigkeiten und mußte von Wilmshausen nach Oldenburg ziehen. Er erhielt er von einem gewissen Jansen 1300 M. als langfristiges Darlehen. Das Geld wurde ihm wieder erwidert gefällig. K. i. d. l. e. s. konnte nicht zurückzahlen und wurde verhaftet. Als die gefälligten Pferde veräußert werden sollten, erklärte der Unternehmer J., das seien seine Pferde, die Pfändung sei deshalb zu Unrecht erfolgt. In einem Mißbrauch hat K. i. d. l. e. s. dann im Widerspruch diesen Angaben ausgesagt, daß er die Pferde einem entfernten Verwandten, dem Maurermeister Lude aus Laiten 1. Westl., zum Eigentum übertragen habe und dafür ein Darlehen von 300 M. erhielt. Mit diesem Darlehen ist es eine eigene Sache. Die 300 M. sollten sich zusammenleben aus 700 M., die Lude für Arbeitslohn erhalten, und 200 M., die K. i. d. l. e. s. angeblich dem Lude schuldet. Lude wußte davon nichts, wie er in der Verhandlung aussagte. Daß K. i. d. l. e. s. bei ihm Schulden gehabt habe, ist ihm unbekannt. Die Anklage wegen Meineides ist wegen eines Offenbarungseides erhoben, in dem K. i. d. l. e. s. beschwört, daß er nichts habe, während nach der Anklage die Pferde nur zum Ziehen dem Lude zum Eigentum übertragen worden sind. Außerdem ist K. i. d. l. e. s. wegen Verleitung zum Meineide angeklagt. Er soll in einem Mißbrauch dem Lude einen Betrag zugesprochen haben, mit dem er Lude ein bestimmtes für ihn günstige Auslagen hat. K. i. d. l. e. s. erklärt, diesen Betrag habe er zwar gezahlt, aber nicht dem Lude überreicht. Er habe ihn in die Tasche des Mantels gesteckt, den Mantel habe er später angezogen, und der Betrag sei durch Wusch in die Hände von Lude gelangt. Der Staatsanwalt wies drei Jahre Zuchthaus, sechs Jahre Zuchthaus und vier Jahre Zuchthaus wegen Meineides vorbestraft ist, und hielt ihn aus wegen der neuen Straftaten für unverurteilt. Er beantragt zwei Jahre Zuchthaus und sechs Jahre Zuchthaus. Der Verteidiger erachtete eine Verleitung zum Meineide überhaupt nicht für vorliegend. Auch die übrige Sache ist dem angeklagt, daß der Meineid unmöglich als erwiesen gelten könne. Er beantragt Freisprechung. Das Urteil lautet auf drei Jahre Zuchthaus, sechs Jahre Zuchthaus. Anrechnung der Untersuchungshaft und Anrechnung der vom Schwurgericht Auen verhängten Strafe. Der Angeklagte wird sofort verhaftet. Als er abgeführt wird, ruft er aus: „Ich habe die einen Unschuldigen verurteilt; bestrafen können Sie mich nicht, wohl aber einperren.“

\* Jeber, 26. Juni. Enge Straßen, wie sie alte Städte haben, sind dem heutigen Verkehr nicht gewachsen und verurteilen den Stadtbewohner viel Kopfzerbrechen. Hier ist es namentlich die Schmalstraße, die dem wachsenden Verkehr nicht genügt. Er soll in einem neuen Vorhaben eine Entlastung dieser Straße, die auch nach der Schmalstraße aus und nach dem Norden des Oberlandes geht, zu sorgen. Jurecht ist man mit der Anlegung einer Parallelstraße zur Schmalstraße beschäftigt. Diese neue Straße, Schillerstraße, zweigt von der Bangerländer Straße ab und wird namentlich von Fußgänger, Autos und so weiter benutzt werden, die zum Wohlstand und zur Erleichterung des Verkehrs beitragen sollen. Außerdem beabsichtigt man auch noch von der Schmalstraße aus eine bessere Verbindung zum „Katholischen“. Dadurch wird eine zweite gute Verbindung über die Oberstraße zum Marktplatz geschaffen werden, die ebenfalls die Schmalstraße entlasten würde.

\* Hannover, 28. Juni. Totalverrückt. Die Typhusepidemie in Hannover hat im verflochtenen Jahre nicht nur schwere Schäden, sondern auch andere Trauer hervorgerufen, sicken doch weit über 200 Menschen der Stadt als Opfer anheim. Daß man solchen Menschen oder auch eine lustige Seite abzugewinnen vermag, beweist der schon vor längerer Zeit begründete „Verein ehemaliger Typhustranker“ in Hannover, der kürzlich der schrecklichen Epidemie ein dauerndes Andenken beabsichtigt hat, allerdings nicht in Stein oder Erz. Dem Vertreter unserer Zeitung flatterte diese Tage eine Einladung auf den Tisch, die folgenden Wortlaut hat: „Verein ehemaliger Typhustranker in Hannover. Einladung zu unserem gemächlichen Abend am 28. Juni, verbunden mit musikalischen Aufführungen und Tanz. Eintritt frei. Freunde und Bekannte herzlich willkommen!“ Man muß sich fragen, ob derartige Vereinsmutter nicht sehr für's Freuden sind.

M. Wilhelmshaven, 28. Juni. Dem Wilhelmshavener Bürgervereinskollegium lag in seiner letzten Sitzung eine Vorlage vor, nach der die Wilhelmshavener Sparkasse in der Lage ist, über den durch das Aufwertungsgeles vorgeschriebenen Prozentsatz für Aufwertung von Sparanlagen hinauszugeben. Statt, wie vorgeschrieben, bis zu 12 1/2 Prozent, kann sie bis zu 20,88 Prozent ausweisen. Das Kollegium nahm mit großer Freude davon Kenntnis und stimmte der Vorlage einstimmig zu. M. Wilhelmshaven, 28. Juni. Verschwinden des Hund seit einigen Tagen zwei jugendliche Jodelkinder, der Aufspürschleibehrling Hermann Muehler und dessen Freund Dersel, die wiederholt die Abfahrt überboten, zur vollständigen Fremdenlegen zu gehen. Außerdem ist seit einigen Tagen der 14-jährige Schüler Erich Brand verschwunden. Von den dreien fehlt jede Spur.

**SOFORT LIEFERBAR**  
**SCHWINGACHSE VIERRADREMSE (PERROT) 6 ZYL. 6/30PS**  
**BEQUEMER EINSTIEG 5 SITZIG 4TÜRIG**  
**MIT DEN VORTEILEN DES GROSSEN**  
**DER KLEINE WAGEN**  
STEYR-WERKE A.G. VERKAUFSLEITUNG FÜR DEUTSCHLAND: BERLIN W62 BUDAPESTERSTR.1  
Bremen: A. J. Koechert & Co., Düsternstr. 1-2. Tel. Roland 6879.



**Billige Preise für dauerhafte**  
**Waschjoppen**  
 2.90 3.50 4.50 5.75 7.50 9 11  
**M. Schulmann**  
 38 A. Sternstraße 38

**Nachlaß - Auktion**  
 Am Auftrag der Erben der verstorbenen **Kemmerin Fräulein Emilie Dussmann** zu Oldenburg werde zu am  
**Freitag, dem 1. Juli 1927,**  
 nachmittags 4 Uhr anfangend,  
 in der Wohnung der Nachlasserin, Auguststraße 54, oben, folgende Nachlassgegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:  
 1 Paar Kleiderstrumpf, 1 dito Wäsche, 1 ma. Spiegel, 1 ma. Spiegel, 1 ma. Bild, 1 Zeyppich, 1 ein. Zeyppich, 1 Schauffel, 3 Korbhüte, 1 Kaffeehörn, verschiedene Bilder, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 dito mit Strohhalm, 1 Kissen, 1 Kette, Lampen, Tassen, Feder, Stummeln und viele hier nicht genannte Gegenstände.  
 Kaufliebhaber ladet freundlich ein  
**Th. Otmanns, Auktionator,**  
 Baumgartenstraße 14.

**Nako-Damen-Strümpfe**  
 sehr haltbar . . . . . 1.95—1.25  
**Selbstknit, alle Farben**  
 Podestrie, Doppelriege . . . . . 2.50—1.45  
**Wachseidene Strümpfe**  
 prima Qualität . . . . . 3.00—1.50

**Julius Meyer**  
 Offener Straße 21

**Haus-Gartenator**  
 Besizer: Oskar Stapel  
 Heute von 4 bis 7 Uhr  
**Kaffeekonzert**  
 Angenehmer Familienausflug  
 Großer Bierpilsabend  
 Ab 8 Uhr abends:  
**Tanzkränzchen**  
 Eintritt frei Tanzband 1 Mr.  
 Die beliebte Tanzkapelle

**Gefangverein Drielafe**  
 Am Sonntag, dem 3. Juli:  
**Familien-Ausflug nach Huntlosen**  
 Abfahrt 3.10 ab Huntlosen  
 Der Vorstand

**Besonders preiswerte**  
**Herren-Bekleidung**

Herren-Anzug	dauerhafte Stoffe, guter Sitz	35 <sup>00</sup>
Herren-Anzug	moderne Stoffe, eleganter Sitz	45 <sup>00</sup>
Herren-Anzug	eleganter Stoff . . . . .	55 <sup>00</sup>
Herren-Anzug	reimollener Samtgrau . . . . .	62 <sup>00</sup>
Herren-Anzug	moderne Gabardine . . . . .	78 <sup>00</sup>
Gummi-Mäntel	55 <sup>00</sup> 45 <sup>00</sup> 30 <sup>00</sup> 22 <sup>00</sup> 12 <sup>00</sup>	
Loden-Mäntel	45 <sup>00</sup> 35 <sup>00</sup> 25 <sup>00</sup> 17 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup>	
Gabardine-Mäntel	92 <sup>00</sup> 80 <sup>00</sup> 70 <sup>00</sup> 60 <sup>00</sup> 48 <sup>00</sup>	
Herren-Hosen	22 <sup>00</sup> 19 <sup>00</sup> 15 <sup>00</sup> 10 <sup>00</sup> 7 <sup>00</sup> 5 <sup>00</sup>	

Größte Auswahl Billigste Preise!  
**Herm. Kock**  
 Jetzt Achternstraße 25

**Auktion**  
**Früchte, Möbel usw. und Land-Verpachtung**  
 Gwerken H. Frau Johann Schmidt  
 Wwe., daselbst, läßt am  
**Freitag, dem 1. Juli d. J.,**  
 nachm. pünktlich 5 1/2 Uhr anfangend, bei ihrem Hause, Paulstraße Nr. 11:  
**3 6/10 - 6. allerbesten Roggen,**  
**3 1/2 6/10 - 6. desgleichen Hafer (Weißhafer),**  
 anfallend: 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Spiegel, 1 Kommode mit Aufsatz, Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Grammophon mit Platten, 1 Glasohr, 1 Zeyppich, 1 Desimalwaage, 1 Korbhüte, 1 Schneidbrett, Desfonten, Garten, 1 Karte, Fruchtstreu Haus- u. ständige Geräte und viele sonstige Gegenstände, sowie 10 Säbner.  
 Öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
 Nach dem Verkauf gelangen mehrere an der Paulstraße belegene Stücke ertragsreiches Gartenland auf mehrere Jahre zur Verpachtung.  
**Schwarzing & Gent, Oldenburg-Gwerken.**

**Mähgras-Verkauf**  
 Oldenburg, Wdts A. G., daselbst, läßt am  
**Montag, dem 4. Juli d. J.,**  
 nachmittags 5 1/2 Uhr,  
 auf ihren Ländereien zwischen Saarenschstraße und Saarensch, neben dem Sportplatz „Saarensch“:  
**3 1/2 Hektar**  
**best bestand. Mähgras**  
 allerbestes Rauhgras liegend, in dessen öffentlichen Verkauf.  
 Käufer verammeln sich am Saal vor dem Eingang zu den Ländereien an der Saarenschstraße zwischen dem Sportplatz „Saarensch“ und dem Hause Nr. 78.  
**Schwarzing & Gent, Oldenburg-Gwerken.**

**Zu kaufen gesucht**  
 Zu kaufen gesucht ein Fohlen, Regal und Waage. Anrecht erbeten unter C 2 264 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Kaufe laufende fetter Schweine**  
 und Käber. W. de Bries, Donnerstags 1. D., Schirstraße 38, Herrnhut 2184.

**Zu vermieten**  
 Freundlich möbliert. Zimmer zu vermieten, Bremer Straße 191.  
 Kl. nett. f. Sim. zu verm. auf sofort. Wdtsstr. 22 oben.  
 Frumjunge Oberwohnung, separat. Eingang, an Wohnungsber. auf gleich zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.  
 G. m. f. Sim. zu verm. an d. Wdtsstr. 22 oben.  
 Zimmer zu verm. Feldbus, Haarstr. 39

**Zu vermieten**  
 2 Kontorräume, auch Lagerraum, Autogarage, geräumig, günstig zur Bahn und zum Hafen, auf sofort zu vermieten. Näher. unt. C 2 269 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Wohn- und Schlafzimmer**  
 voll. mit Küche, ab. Geschäftsstelle d. Bl.  
 Zimmer in Koch- u. Schlafk., auf so. Wdtsstr. 22 oben.  
 1500 Mark zu leihen gesucht, 2 Prozent Zinsen im Monat, das an der Geschäftsstelle d. Bl.  
**Verloren**  
 Verloren ein Sack mit Treppenteilen. Der Finder wird gebeten, umged. Zeitung 449 anzurufen.  
 Joh. Rißel, Bau- und Möbelgeschäft, Cloggenb. Str. 123, Telefon 449.  
**Gefunden**  
 Zaube zweifloßen. Schüttenstraße 19.  
**Benlonen**  
 Metall. Ueberzug ob. allein. Ver. m. et was Verm. findet i. d. Lebensab. liebend. Pflege und Wdm. in d. nächsten Umg. v. Barter Dolz. Ang. erd. unter A 2 175 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Mietelunge**  
 Handwerker sucht auf möbl. Zimmer, möbl. mit Benlonen. Gwerken bevorzugt. Angeb. unt. C 2 271 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Laden mit Wohnung**  
 beidlagnummetriert, auch als Büro-Räume geeignet, an verkehrsreicher Straße, auf sofort oder später  
**zu vermieten**  
 Angebote unter F 2 274 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gutgehendes Freireuegeschäft**  
 auf sofort umständelhalber günstig zu vermieten 2-300 M erforderlich. Nachfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.  
**Gut möbl. Zimmer**  
 mit 2 Betten oder 2 mit je 1, mit morg. Kaffe, ab 9. Juli. Auf eine Lage gesucht. Unt. m. Wdtsstr. 22 oben. C 2 265 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Stube und Küche**  
 zu mieten gesucht. einen Arbeiter. Angebote unt. C 2 267 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Lehrerzimmer**  
 zum 1. August möbl. Zimmer. Angeb. unter C 2 276 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Wohnungstausch!**  
 5-Raum., neu!, gut erhaltene Wohnung gegen gleich. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. C 2 233 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Benlonen, zu vermieten. Angebote unter C 2 261 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Zu vermieten**  
 Freundlich möbliert. Zimmer zu vermieten, Bremer Straße 191.  
 Kl. nett. f. Sim. zu verm. auf sofort. Wdtsstr. 22 oben.  
 Frumjunge Oberwohnung, separat. Eingang, an Wohnungsber. auf gleich zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.  
 G. m. f. Sim. zu verm. an d. Wdtsstr. 22 oben.  
 Zimmer zu verm. Feldbus, Haarstr. 39

**Wohnungstausch!**  
 5-Raum., neu!, gut erhaltene Wohnung gegen gleich. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. C 2 233 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Benlonen, zu vermieten. Angebote unter C 2 261 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Zu vermieten**  
 Freundlich möbliert. Zimmer zu vermieten, Bremer Straße 191.  
 Kl. nett. f. Sim. zu verm. auf sofort. Wdtsstr. 22 oben.  
 Frumjunge Oberwohnung, separat. Eingang, an Wohnungsber. auf gleich zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.  
 G. m. f. Sim. zu verm. an d. Wdtsstr. 22 oben.  
 Zimmer zu verm. Feldbus, Haarstr. 39

**Wohnungstausch!**  
 5-Raum., neu!, gut erhaltene Wohnung gegen gleich. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. C 2 233 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Benlonen, zu vermieten. Angebote unter C 2 261 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Zu vermieten**  
 Freundlich möbliert. Zimmer zu vermieten, Bremer Straße 191.  
 Kl. nett. f. Sim. zu verm. auf sofort. Wdtsstr. 22 oben.  
 Frumjunge Oberwohnung, separat. Eingang, an Wohnungsber. auf gleich zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.  
 G. m. f. Sim. zu verm. an d. Wdtsstr. 22 oben.  
 Zimmer zu verm. Feldbus, Haarstr. 39

**Wohnungstausch!**  
 5-Raum., neu!, gut erhaltene Wohnung gegen gleich. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. C 2 233 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Benlonen, zu vermieten. Angebote unter C 2 261 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Zu vermieten**  
 Freundlich möbliert. Zimmer zu vermieten, Bremer Straße 191.  
 Kl. nett. f. Sim. zu verm. auf sofort. Wdtsstr. 22 oben.  
 Frumjunge Oberwohnung, separat. Eingang, an Wohnungsber. auf gleich zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.  
 G. m. f. Sim. zu verm. an d. Wdtsstr. 22 oben.  
 Zimmer zu verm. Feldbus, Haarstr. 39

**Wohnungstausch!**  
 5-Raum., neu!, gut erhaltene Wohnung gegen gleich. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. C 2 233 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Benlonen, zu vermieten. Angebote unter C 2 261 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Zu vermieten**  
 Freundlich möbliert. Zimmer zu vermieten, Bremer Straße 191.  
 Kl. nett. f. Sim. zu verm. auf sofort. Wdtsstr. 22 oben.  
 Frumjunge Oberwohnung, separat. Eingang, an Wohnungsber. auf gleich zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.  
 G. m. f. Sim. zu verm. an d. Wdtsstr. 22 oben.  
 Zimmer zu verm. Feldbus, Haarstr. 39

**Wohnungstausch!**  
 5-Raum., neu!, gut erhaltene Wohnung gegen gleich. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. C 2 233 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Benlonen, zu vermieten. Angebote unter C 2 261 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Zu vermieten**  
 Freundlich möbliert. Zimmer zu vermieten, Bremer Straße 191.  
 Kl. nett. f. Sim. zu verm. auf sofort. Wdtsstr. 22 oben.  
 Frumjunge Oberwohnung, separat. Eingang, an Wohnungsber. auf gleich zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.  
 G. m. f. Sim. zu verm. an d. Wdtsstr. 22 oben.  
 Zimmer zu verm. Feldbus, Haarstr. 39

**Wohnungstausch!**  
 5-Raum., neu!, gut erhaltene Wohnung gegen gleich. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. C 2 233 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Benlonen, zu vermieten. Angebote unter C 2 261 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Zu vermieten**  
 Freundlich möbliert. Zimmer zu vermieten, Bremer Straße 191.  
 Kl. nett. f. Sim. zu verm. auf sofort. Wdtsstr. 22 oben.  
 Frumjunge Oberwohnung, separat. Eingang, an Wohnungsber. auf gleich zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.  
 G. m. f. Sim. zu verm. an d. Wdtsstr. 22 oben.  
 Zimmer zu verm. Feldbus, Haarstr. 39

**Wohnungstausch!**  
 5-Raum., neu!, gut erhaltene Wohnung gegen gleich. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. C 2 233 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Benlonen, zu vermieten. Angebote unter C 2 261 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Zu vermieten**  
 Freundlich möbliert. Zimmer zu vermieten, Bremer Straße 191.  
 Kl. nett. f. Sim. zu verm. auf sofort. Wdtsstr. 22 oben.  
 Frumjunge Oberwohnung, separat. Eingang, an Wohnungsber. auf gleich zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.  
 G. m. f. Sim. zu verm. an d. Wdtsstr. 22 oben.  
 Zimmer zu verm. Feldbus, Haarstr. 39

**Berfchreiber**  
 per 1. Juli gesucht.  
 Nur schriftliche Bewerbungen an  
**Koch & Frankens A.-G.**  
 Eisenheret.

Zum Vertrieb unserer Erzeugnisse, im besonderen Weinbrand, Rum und Arrak suchen wir für dort oder für einen groß. Rayon einen geeigneten  
**Vertreter**  
 unter günstigen Bedingungen  
 Weinrennerer Trüsar & Co., A.-G.  
 Altona

Gesucht ein  
**Meister od. älterer Mechaniker**  
 der in Radräder, Nähmaschinen- und Spremmaschinen-Reparaturen gut eingearbeitet ist. Es kommt nur eine La Kraft in Frage. Stellung ist bei gutem Aufkommen arbeiten dauernd. Offerten unter C 2 270 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gleichiger Vertreter**  
 welcher regelmäßig die Eisenwaren- und Haushaltungsgeschäfte in Schleswig-Holstein, Oldenburg u. Prov. Hannover besucht, von leistungsfähigen Häusern für Solinger Stahlwaren gegen hohe Provision angeht. — Herr, unter W. 2. 100 an die „Ber. Zeitg.“, Oldigs (Hild.).

Gesucht 3. 1. Juli  
**junger Mann**  
 für größere Landwirtsch. Beschäftigung bei Herden. Schriftl. Chibrief, b. Stappensbüden  
 Gesucht sofort ein hiesiger junger  
**Schneidergeselle.**  
 Jagendorf, Woyeldorf bei Dahn.  
 Gesucht auf sofort  
**ordentlich. Knecht**  
 von 16 bis 19 Jahr. Schriftl. Chibrief, b. Stappensbüden.  
 Sold., gewandert  
**junger Mann**  
 für Landbauten mit Gehalt gesucht.  
 Müller, Brommstraße 8.  
 Gesucht für mein  
 ig. Mann, der alle Arb. mit verr. will. Lüdemann, Württemberg (Mein).

**Offene Stellen**  
 Bewerbunsmaterial nach 1. Interesse der Stellenjuchend. umgehend gerührt und besichtigt, wieder zurückgeliefert werden. Das Material, besond. Lichtbilder und Zeugnisabschrift, ist oft nur in wenig Exemplar vorhanden und für weitere Bewerbungen unentbehrlich.  
**Männliche Platzvertreter**  
 von Schubereme- u. Bohnerwachsfabrik gesucht. Nur ganz seriöse Herr., die in der Rundschaft auf eingeführt sind, will. sich bewerben. Angebote unter C 2 262 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
 Gesucht auf sofort  
**1 junger Mann**  
 geg. Gehalt und Familienausflus.  
 D. v. Eggern, Feldbus b. Stappensbüden  
 Gesucht auf sofort ein Knecht von 17 bis 20 J. und ein einfacher ig. Mann für Landwirtschäft. Georg Farms, Wivage.  
 Gesucht auf sofort ein tüchtiger  
**Motor- und Fahrradkloffer.**  
 Fahrzeughaus Weidens, Delmenhorst, Oldenburg, Straße 146.  
**Maurer gesucht.**  
 C. Wöten, Gwerken.

**sauberes Kochlehnmäddchen**  
 nicht unter 18 Jahren.  
 Angebote mit Lichtbild an  
 Hotel Britta, Beer i. Ostfild.

**Bäder Sanatorien**

**Mit 5 Mk.!**  
 erzielt Mann und Frau dauernd mühelos hohen  
**Verdienst!**  
 (auch als Neben-erwerb)  
**Wie?**  
 erfahren Sie kostenlos durch Anfrage an Schließfach 124 Dresden - A. 113  
 Gesucht auf sofort  
**1 Knecht**  
 Frau S. Ehlers, Strahlhaußen.  
 junger  
**Gehildefelle**  
 sucht Stellung. Näheres bei Auktionator Dietz, Waderf.

Gesucht sofort für  
 runderhol. Hausbau  
**junges Mäddchen**  
 welches den Haushalt und das Nähen erlernen will. f. halbe oder dreiviertel Tag. Altbürgerstraße 61.  
 Wegen Erkrankung des letzten suchte 1. August  
**tüchtiges junges Mäddchen**  
 für meinen landw. schriftl. Hausbau.  
 Frau S. W. Küsting, Reichen b. Dahn.  
**Mäddchen**  
 welche, mehren kann, auf sofort oder später gesucht.  
 Georg Heims, Oren.  
 Gesucht 3. 1. Aug. ein Mäddchen für il. Landwirtschäft.  
 Joh. Seben, Waderf.  
 Gesucht auf sofort  
**ein ordentliches, lauberes Mäddchen**  
 Gohrtstr. 8, Oelma, Darenstraße 31.  
 Gesucht auf sofort  
**jungeres Mäddchen**  
 welches zu Hause schlafen kann, zu werden von 6 bis 7 Jahren abends  
 Tannenstraße 5.  
**Stundenhilfe**  
 f. Mordeus gesucht.  
 Nollenstraße 29.  
**Junges Mäddchen als Kontoristin**  
 gesucht. Anfertigen. Einwas. Eintrag. u. Schreibmash. ern. Angeb. unt. C 2 268 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
 Gesucht auf sofort oder später ein  
**Mäddchen**  
 von 17 bis 20 Jahren für Haus- u. Gartenarbeit.  
 Joh. Abel, Geschäftsleiter, Wretzier.  
 Gesucht auf sofort  
**Mäddchen für Landwirtschäft**  
 nicht unter 18 Jahren. Näheres durch Wärs, Auktionator, Gdewicht.

**sauberes Kochlehnmäddchen**  
 nicht unter 18 Jahren.  
 Angebote mit Lichtbild an  
 Hotel Britta, Beer i. Ostfild.

**Bäder Sanatorien**

**Mit 5 Mk.!**  
 erzielt Mann und Frau dauernd mühelos hohen  
**Verdienst!**  
 (auch als Neben-erwerb)  
**Wie?**  
 erfahren Sie kostenlos durch Anfrage an Schließfach 124 Dresden - A. 113  
 Gesucht auf sofort  
**1 Knecht**  
 Frau S. Ehlers, Strahlhaußen.  
 junger  
**Gehildefelle**  
 sucht Stellung. Näheres bei Auktionator Dietz, Waderf.

**sauberes Kochlehnmäddchen**  
 nicht unter 18 Jahren.  
 Angebote mit Lichtbild an  
 Hotel Britta, Beer i. Ostfild.

**Bäder Sanatorien**

**Mit 5 Mk.!**  
 erzielt Mann und Frau dauernd mühelos hohen  
**Verdienst!**  
 (auch als Neben-erwerb)  
**Wie?**  
 erfahren Sie kostenlos durch Anfrage an Schließfach 124 Dresden - A. 113  
 Gesucht auf sofort  
**1 Knecht**  
 Frau S. Ehlers, Strahlhaußen.  
 junger  
**Gehildefelle**  
 sucht Stellung. Näheres bei Auktionator Dietz, Waderf.

# 2. Beilage

zu Nr. 172 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, dem 29. Juni 1927

## Glossen zur Zeitgeschichte.

### „Aukeris und Silberkrell.“ 1. Diplomatie auf unsere Kosten.

Die Erszenzen im Väterbunde  
Sind eine ganz erszene Kunde:  
Wenn sie vor schweren Entscheidungen steh'n,  
Mit Aukeris-Bild in die Sitzung geh'n,  
Und wenn dann der p. p. Präsident  
Das Thema der cause celebre nennt,  
Dann hört man mit tiefem Stöhnen sie sagen:  
„Messieurs, hier gibt es nur ein's: Vertagen!“  
Wogegen der Einzel-Diplomat,  
So er Beschlässe zu fassen hat,  
Die seinem Gemüte nicht recht behagen,  
Wißt vor der Sitzung mit Zeugen zu sagen:  
„Barbleit, ich geh da gar nicht mang!  
Ich werde, — beläst, ich bin schon trant:  
In diesem Augenblicke, mon dieu,  
Zut mir mein lites Auge weh!“

Nur schümm, daß das oblitage Vertagen  
Krißt immer gerade die deutschen Fragen!  
Und schade, daß Herrn Wriands Begründung  
Für jener lichtigsten Sitzung Veräumung  
Die letzte, doch lemmertzliche Augenzeugenung\*,  
Ruh eigentlich deffen: „Heinlandsräumung!“

Die Männer, die Deutschland belegen,  
Sind wieder mal auf den Zeim geführt  
Und rufen dennoch empfindlich aus:  
„Iwar bringen wir scheinbar nichts nach Haus,  
Doch Deutschlands Anseh'n ist mächtig gestärkt!“

Habt ihr sehr viel davon gemerkt?

### 2. Gustav spricht deutsch.

In der deutschen Unmut dunkle Nacht  
Erblüht auch ein heller Lichtstrahl fällt,  
Weil — ihr, die es anacht, laßt nur, laßt! —  
Gustav wieder eine Rede hält.  
Da, ich hör' euch rufen stark empört:  
„Laßt uns endlich einmal Zaten seh'n,  
Weil die schönen Neden, oft gebrüt,  
Unter Aukeris uns im Aukeris seh'n!“  
Bitte, sagt mir doch, ihr Reummelweien,  
Was nach euch in unfrer Lage nun  
Soll ein deutscher Reichsminister tun?  
Soll er wohl parforce gen Frankreich reiten,  
Um, wie unfrer Schulen Meister fliegen,  
Nüsse Matmud übers Rite zu legen  
Und des unbedehrten, ruden, schümmen  
Burschen „erste Aukeris“ zu vertimmern?  
Ihm ein Bombchen stecken in die Nase,  
Dah zerplatze er ins Weisenlose?  
Oder semt ihr ande rappr' Werke?

Jeder weih: Die Schwäche die die Stärke  
Von Herrn Dr. Gustav Stresemann  
Ist, daß er so sprachlos reden kann;  
Und auch wir, wenn jener redet, redet,  
Fühlten uns schon manchmal angebrüt,  
Doch sein lichtigsprach'nes „Stines Wort“  
Löst mit einem Schlag gar vieles fort;  
Diesmal können wir ihn ernstlich loben,  
Denn wir fühlten unter Vertag eroben,  
Wie er sprach, daß jener wüßte Anabe  
Wiederum infam gebrüt habe:  
Sprach, daß jener läßte Kabulist  
Wirklich nicht mehr ernst zu nehmen ist;  
Wie er tief dem alten Geener zu:  
Ires Frankreich, wohin seuerst du?  
Wie er sprach mit Jörn, der ernstlich lobert,  
Dag er Deutschlands Recht und Freiheit lobert,  
So bekennen wir mit Freudigkeit  
Gegen roter Brüder blügigen Spott:  
Sich' ein tapfer Wort in solcher Zeit,  
Das ist deutschen Mannes Tat, bei Gott!  
L. G.

## Eine Marinevereinbarung in Wilhelmshaven.

M. Wilhelmshaven, 27. Juni.

Der Gau Nordwest der Nordwestdeutschen Marine-Bezirksvereinigung tagte gestern im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus. Von den 24 Marinevereinen, die dem Gau angeschlossen sind, hatten 17 Vereine Vertreter entsandt, und zwar die Marinevereine aus Norddehn, Brate, Gieseth, Oldenburg, Barel, Jever, Aastebe, Bremen, Vegesack, Delmenhorst, Rühringen, Wilhelmshaven, Leer, Emden, Wittmund und Aurich. Erschienen waren 41 Vertreter mit 69 Stimmen. Marineplattler R. o. n. e. r. a. e. t., der Vorsitzende des Marinevereins Prinz Waldert, Wilhelmshaven, begrüßte die Erschienenen. Dann eröffnete der erste Vorsitzende des Gaus, Herr Dunger-Oldenburg, die Tagung. Hauptächlich beschäftigte man sich mit der Durchberatung der Anträge für den Marinetag 1927, der im August in Hamburg stattfinden soll. Die Beratung nahm mehrere Stunden in Anspruch. Es handelte sich um eine große Anzahl von Anträgen, hauptsächlich innerer Art. Abgeschlossen wurden alle Anträge auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages. Der Kasfenbericht ergab, daß ein Kasfenbestand von rund 137 M. vorhanden ist.

# Handwerk und Berufsstandspolitik.

Zum Handwerkeritag am 2. u. 3. Juli in Delmenhorst.

Von Professor Dr. Kaerften, Syndikus der Handwerkskammer Oldenburg.

Eine Berufsstandspolitik wirksam und mit Aussicht auf Erfolg zu betreiben, ist nur möglich, wenn der betreffende Berufsstand geeignete Führer hat, starke Organisationen besitzt, auf die sich die Führer stützen können, und diese Organisationen mit ihren Mitgliedern geschlossen und tatkräftig an der Errichtung der gesteckten Ziele mitarbeiten.

Dies gilt auch von der Berufsstandspolitik des Handwerks. Starke Organisationen hat jetzt das Handwerk. Die Führer sind da. Die Ziele sind gesteckt. Die Erreichung derselben hängt in erster Linie davon ab, daß das gesamte Handwerk als geschlossene Masse sie anerkennt, unbedingtes Vertrauen zu den Führern hat und mit diesen Hand in Hand arbeitet und sie in ihrem Bestreben tatkräftig unterstützt.

Worin wir einen kurzen Rückblick auf die Verhältnisse im Handwerk und die Berufsstandspolitik, wie sie sich seit 1861 im Oldenburger Lande und im Deutschen Reich gestaltet hat.

In Oldenburg wurde 1861 durch Gesetz die Gewerbevereine eingeführt und die damals bestehenden Handwerksämter (Zünfte) aufgelöst. Das Handwerk war hier in den folgenden Jahrzehnten nicht organisiert. Der in den Zünften gepflegte Gemeingeist ging unter in dem Kontrastkampf der Handwerker untereinander. Der Geist der Treue und des Standesbewußtseins schwand. Auf gute Ausbildung und Erziehung der Lehrlinge wurde wenig Wert mehr gelegt. Lehrlingszuchterei riß ein. Die ausgetretenen Lehrlinge bevölkerten vielfach als „Handwerksburschen“ die Landstraßen und Herbergen. Sie bildeten eine Plage für die Bevölkerung.

Es ist erklärlich, daß das Ansehen des Handwerksstandes sank und ihm der Untergang prophezeit wurde.

Selbstverständlich gab es auch damals viele tüchtige und ehrenwerte Handwerksmeister, die durch ihre Leistungen und Fähigkeiten sich allgemeine Achtung und Ansehen erfreuten und von ihren Mitbürgern zu öffentlichen Ehrenämtern berufen wurden. Abgesehen hierfür war aber nicht der Stand, dem sie angehörten, sondern lediglich ihre Person.

Es gab auch damals Handwerksmeister, die Führeigenschaften besaßen und auch das Beste für den Handwerksstand wollten. Sie fanden aber bei ihren Mitbürgern kein Verständnis für ihre Ideen und seine Gefolgshaft.

In anderen deutschen Staaten herrschten zwar auch nach Einführung der Gewerbefreiheit durch die Gewerbeordnung, die 1869 vom Norddeutschen Bund erlassen und nach Gründung des Deutschen Reiches von diesem übernommen wurde, im Handwerk verworrene und unhaltbare Zustände. Aber es waren vielfach die alten bewährten Zünfte, die bestehen geblieben, wenigstens sie auch ihrer früheren Vorrechte entkleidet und keine private Vereinigungen von Handwerkern geworden waren. Sie pflegten den Gemeingeist und das Standesbewußtsein weiter. Aus ihnen gingen Männer hervor, die für ihren Stand gleichwertige Berufsstandspolitik betrieben. Es gelang ihnen, den nötigen Einfluß auf die Gesetzgebung des Reichs zu gewinnen, so daß nach und nach die Verhältnisse im Handwerk durch Novellen zur Reichsgewerbeordnung neu geregelt und verbessert wurden. Erinnert sei hier an die vom Jahre 1881, die den Zünften wieder gewisse Rechte gab, und vor allem an die vom 26. Juni 1897, das sogenannte Handwerkerschutzgesetz, das die Zünfteorganisation wieder in geordnete Bahnen brachte, die Handwerkskammern schuf, das Lehrlingswesen neu regelte und den Meistertitel wieder zu Ehren brachte.

Diese Gesetze waren auch für das Oldenburger Handwerk von größter Bedeutung.

In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts begann sich auch die Oldenburger Handwerker wieder auf sich selbst zu besinnen. Es wurden in den größeren Städten einige Zünfte gegründet, namentlich im Bäderhandwerk, die zu eträhnlichen Zuständen führten. Die Handwerker auf dem Lande und in den kleineren Städten blieben aber der Verhältnisse wegen unorganisiert. Die Bildung von Fachzünften war hier schwierig, und für die Errichtung von gemischten Zünften schied die Stelle, die sie ansetzen konnte.

Der Erlaß des Handwerkerschutzgesetzes von 1897 veranlaßte einige einflußreiche Handwerksmeister zu einer umfangreichen Propaganda für die Errichtung von reinen Handwerkerkorporationen. Zurückzuführen war dies in erster Linie darauf, daß das Wahlrecht zur Handwerkskammer Oldenburg, die nach dem Gesetz 1900 errichtet werden mußte, nur Mitgliedern von Zünften und Handwerkervereinigungen zustand. Am 1. Februar 1900 gab es im Oldenburger Lande schon wieder 54 Handwerkerkorporationen, und zwar 6 Zwangszünfte, 20 freie Fachzünfte, 19 freie gemischte Handwerker-Zünfte und 9 Handwerkervereine.

Am 2. Juli 1900 trat die Handwerkskammer in's Leben. Das Oldenburger Handwerk hatte damit eine gesetzliche Spitzenvertretung erhalten, die es neben

der Erfüllung ihr durch Gesetz und Statut auferlegten Aufgaben auch für ihre Pflicht hielt, zielbewusste Berufsstandspolitik zu betreiben und hierfür die erforderlichen Organisationen zu schaffen. Der sich ein Bild von der Kleinigkeit, die sie hierbei zu verrichten hatte, und den Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hatte, machen will, der lese die von der Handwerkskammer anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums am 2. Juli 1925 herausgegebene Festschrift „25 Jahre Handwerkskammer zu Oldenburg“. Die Arbeit der Handwerkskammer auf diesem Gebiet ist erfolgreich gewesen. Die Organisation im Handwerk im Landessteil Oldenburg hat seit 1900 gewaltige Fortschritte gemacht. Nach dem kürzlich von der Handwerkskammer herausgegebenen Tätigkeitsbericht waren am 31. März 1927 im Landessteil Oldenburg vorhanden 176 Zünfte mit 8554 Mitgliedern, von welchen 4113 Gesellen und 4548 Lehrlinge beschäftigt wurden. Es sind in den Zünften über 4 Fünftel aller selbständigen Handwerker des Landessteils Oldenburg zusammengefaßt. Die Zünfte sind in Zunftverbänden für diesen Bezirk, und die der Bäcker, Damenschneiderinnen, Maler, Maurer und Zimmerer, Zattler und Tapezierer und Tischler in Landesfachverbänden vereinigt, die den für ihre Handwerkszweige bestehenden Reichsverbänden angegliedert sind. Eine Anzahl von Zünften anderer Handwerkszweige hat sich ihren Reichsverbänden durch deren Bezirksverbände, die sich über größere Gebietsteile des Deutschen Reiches, die den Landessteil Oldenburg mit umfassen, erstrecken, oder direkt angegliedert.

Außerdem gibt es noch Zunftauslässe in Oldenburg, Jever, Gieseth und Aastebe. In denen die Zünfte, deren Sitz in diesen Gemeinden ist, vereinigt sind. Der Bezirk von 9 Zünften erstreckt sich über den ganzen Landessteil Oldenburg. Daneben gibt es auch noch 5 freie Vereinigungen von Handwerkern mit dem gleichen Bezirk. Im Oldenburger Lande bestehen 20 Handwerkerzweigschaften, die in dem Unterband Oldenburg des Niedersächsischen Genossenschaftsverbandes vereinigt sind. Außerdem besitzt das Oldenburger Handwerk eine wirtschaftspolitische Kampforganisation in dem Niedersächsischen Handwerkerband, Landesverband Oldenburg, mit 12 Amtsbandverbänden, 76 Ortsgruppen und 4500 bis 5000 Mitgliedern. Er ist dem Nordwestdeutschen Handwerkerband in Hannover angegliedert.

Die diesen Handwerkerkorporationen durch Gesetz oder ihr Statut zugewiesenen Aufgaben sind verschieden, aber alle haben das Ziel, das Handwerk zu fördern.

Die sämtlichen deutschen Handwerks- und Gewerbeämtern schlossen sich 1900 im Deutschen Handwerks- und Gewerbeamttag, mit dem Sitz in Hannover, zusammen. Er hat die Führung in der Berufsstandspolitik für das ganze Reich zunächst übernommen, während in den einzelnen Handwerkskammerbezirken die Handwerkskammern es taten. Ueber die Entwicklung der Berufsstandspolitik des Handwerks hat Herr Dr. Reich, der Geschäftsführer des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamttag, und gleichzeitig auch des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks, in seiner Festschrift auf der Jubiläumstagung des Amttagtag am 28. August 1925 in Lübeck interessante Ausführungen gemacht, die in folgendem auszugsweise wiedergegeben sind:

Die allgemeine Berufsstandspolitik der Handwerkskammern, deren Richtlinien durch die gemeinsame Arbeit im Amttagtag bestimmt wurde, stand anfänglich noch im Zeichen der älteren Handwerkerbewegung, zu deren Zielen auch die Einführung des sogenannten allgemeinen Befähigungsnachweises im Handwerk gehörte, d. h., es sollte nur der Handwerker ein Handwerk selbständig ausüben dürfen, welcher die Meisterprüfung bestanden hat. Dies ist leicht erklärlich.

Das Wahlrecht zur Handwerkskammer gab ausschließlich den Zünften und Handwerkervereinigungen die Möglichkeit der Mitgliedschaft bei der Kammer. Die Zünfte, welche in größeren Teilen Deutschlands das Uebergewicht in der Handwerkerorganisation hatten, waren fast sämtlich vom Zentralausschuß deutscher Zunftverbände beeinflusst. Erst allmählich nahm die vom Amttagtag vertretene Berufsstandspolitik eine andere Richtung. Diese war gekennzeichnet durch eine bewusste Verjagung der durch das Gesetz von 1897 geschaffenen Grundzüge der Handwerksorganisation und durch das Bestreben nach positiver Anpassung der Handwerkswirtschaft an die neuzeitliche Entwicklung der Gesamtwirtschaft. Die Handwerkskammern mußten es als ihre Pflicht betrachten, dem Handwerker, dem sie ihr Dasein verdanken, Stellung zu verschaffen. Es galt zunächst einmal, die Pflichtaufgaben zu erfüllen, die das Gesetz den Kammern gestellt hatte. Sehr bald aber gingen die Kammern über den engen Kreis der Pflichten hinaus und suchten auf dem Gebiete der allgemeinen Gewerbeverbesserung sowohl hinsichtlich der Verbesserung des gewerblichen und technischen Bildungswesens,

**Der Anfänger**  
achtet kaum auf die Bereifung,  
**Der Erfahrene**  
wählt deutsche Fabrikate,  
**Der Fachmann und Kenner**  
fährt nur den deutschen Qualitätsreifen.

# DUNLOP





# Sommer-Verkauf

## im Kaufhaus **BLANK** bedeutet

daß wir in sämtlichen Lägern die **gesamte Sommerware** zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen verkaufen. — Unsere heutigen Angebote entstammen aber auch noch **alten, ganz billigen Einkäufen und Konzernabschlüssen** und sind von den stetig steigenden Preisen unberührt, **daher doppelt preiswert!**

### Besondere Gelegenheiten aus unserer

## Damen-Konfektion!

- Große Stoffen  
**Muffeline-Zephir-Indanthr.-Kleider** 2<sup>95</sup>  
letzte Neuheiten in Form und Muster  
Serie 4 6.90 Serie 3 4.75 Serie 2 3.45 Serie 1
- Große Stoffen  
**Bast- und Waschseiden-Kleider** 3<sup>95</sup>  
in nur flotten, jugendl. Formen, teils reich bedingt  
Serie 4 13.75 Serie 3 9.75 Serie 2 5.90 Serie 1
- Große Stoffen  
**Crêpe de Chine- und Taffet-Kleider** 17<sup>50</sup>  
darunter aparte Modell-Modelle  
Serie 4 49.00 Serie 3 38.00 Serie 2 26.00 Serie 1
- Ein Restposten  
**Weisse Woll-Kleider** 16<sup>50</sup>  
entsprechend gearbeitet, teils bedingt und Compote  
Serie 3 29.00 Serie 2 19.75 Serie 1
- Ein Stoffen  
**Shetland- und Kasha-Mäntel** 9<sup>75</sup>  
vorzüglich als Reifemantel geeignet  
Serie 3 26.00 Serie 2 16.75 Serie 1
- Ein Stoffen  
**Herrnstoff-Mäntel** 13<sup>75</sup>  
in modernen Formen und Mustern  
Serie 4 29.00 Serie 3 29.00 Serie 2 19.75 Serie 1
- 4 Serien  
**la Rips-Mäntel** 19<sup>75</sup>  
darunter ganz besonders aparte Stücke  
Serie 4 45.00 Serie 3 39.00 Serie 2 27.50 Serie 1
- Ein Stoffen  
**Schwarze K'Seiden-Mäntel** 26<sup>00</sup>  
mit allerlei Kragen- und Schultern-Garnituren  
Serie 4 58.00 Serie 3 49.00 Serie 2 38.00 Serie 1
- Ein großer Stoffen  
**Tuch-Mäntel** 19<sup>75</sup>  
auch extra weite, in braun, grau, grün  
Serie 3 36.00 Serie 2 29.00 Serie 1
- Ein Stoffen  
**Kostüme** 19<sup>75</sup>  
aus Herrentoff, Shetland-Compote  
Serie 4 49.00 Serie 3 39.75 Serie 2 29.50 Serie 1
- Große Stoffen  
**Damen-Jacken** aus Mantel, Strickstoff,  
Herrentoff, in besonders schöner Ausmutterung  
Serie 4 22.00 Serie 3 16.50 Serie 2 13.75 Serie 1

### Etwas ganz Besonderes!

ca. 400 Stück

## Pullover und Sportwesten

in ganz modernen, eleganten Ausführungen  
darunter originale englische Stücke

- Serie 1 3<sup>45</sup> Serie 2 6<sup>95</sup> Serie 3 8<sup>95</sup> Serie 4 10<sup>95</sup>

### Waschstoffe

- Große Stoffen  
**Musseline und Zephir** 48<sup>4</sup>  
Serie 3 68<sup>4</sup> Serie 1 . . . . . nur
- Große Stoffen  
**Wollmusseline** 1<sup>45</sup>  
moderne, solide Muster, Serie 3  
2.25, Serie 2 1.85, Serie 1 nur
- Große Stoffen  
**Wollmusseline** 2<sup>45</sup>  
in eleganten, mod. Bunddruck,  
Serie 6 3.45, Serie 5 2.95,  
Serie 4 . . . . . Serie 1 nur
- Große Stoffen  
**Indanthren-Stoffe** 75<sup>4</sup>  
letzte Neuheiten, Serie 3 1.45,  
Serie 2 1.25, Serie 1 . . . . . nur
- Große Stoffen  
**Wasch-K'Seiden** 88<sup>4</sup>  
nur diesjährige Muster,  
Serie 3 1.45, Serie 2 1.25,  
Serie 1 . . . . . nur
- Große Stoffen  
**Wasch-K'Seiden** 1<sup>05</sup>  
in nur besten, aparte Dessins,  
Serie 6 2.95, Serie 5 2.45,  
Serie 4 . . . . . nur
- Ein Stoffen  
**Bastseiden** 1<sup>95</sup>  
reine Seide, einfarbig und  
bedruckt, Serie 3 3.90, Serie 1  
Serie 2 2.75 . . . . . nur
- Ein Stoffen  
**Crêpe de Chine u. Satin de Chine** 5<sup>75</sup>  
in ganz aparte Bunddruck,  
Serie 3 9.75, Serie 2 7.95,  
Serie 1 . . . . . Serie 1

### Trikotagen:

- Korsettschoner** 38<sup>4</sup>  
weiß und feinfarbig 1.25, 0.68
- Schläpfer für Kinder** 38<sup>4</sup>  
in allen Größen und Farben  
0.85, 0.60
- Schläpfer für Damen** 68<sup>4</sup>  
in Seiden- und Baumwoll-  
Tritot . . . . . 1.45, 0.95
- Hemdhosens** 95<sup>4</sup>  
weiß und farbig, in nur guten  
Qualitäten . . . . . 1.95, 1.35
- Unterkleider** 1<sup>75</sup>  
in Seidenstoff, teils mit elek.  
Eisenbarniering . . . . . 4.90, 2.75
- Netz-Unterjacken** 68<sup>4</sup>  
ganz besonders billig 1.45, 1.10
- Mako-Hemden u. -Hosen** 1<sup>10</sup>  
in nur guten Qualitäten . . . . . 1.95, 1.60
- Einsatzhemden** 1<sup>45</sup>  
vorzähl. Watoware, moderne  
Einträge . . . . . 2.25, 1.95

### Strümpfe:

- Große Stoffen  
**Kinder-Söckchen** 15<sup>4</sup>  
in schwarz, weiß, farbig  
Gr. 1: Paar 0.58, 0.25
- Große Stoffen  
**Herrn-Socken** 32<sup>4</sup>  
einfarbig u. gemustert, nur gute  
halb. Qualitäten . . . . . 0.95, 0.58
- Große Stoffen  
**Waschseiden-Strümpfe** 1<sup>45</sup>  
in enormer Farbenauswahl  
. . . . . 2.40, 1.95
- Ein Stoffen  
**Damen-Handschuhe** 85<sup>4</sup>  
Glacé 3.25, Stoff in 2.50  
1.25, ohne Strümpfen

### Bade-Artikel:

- Ein Stoffen  
**la Gummi-Badehauben** 38<sup>4</sup>  
letzte Neuheiten . . . . . Stück nur 0.78, 0.58
- Große Stoffen  
**Frottierwische** 68<sup>4</sup>  
Sandbüchsen, 100/100 cm  
Stück nur 2.45, 0.95
- Große Auswahl  
**Bademäntel und Capes** 8<sup>95</sup>  
aus vorzüglichsten Stoffen  
. . . . . 14.90, 11.75
- Große Stoffen  
**„Goldfisch“-Badetrikots** 95<sup>4</sup>  
auch mit Netz . . . . . 2.95, 1.95

### Ganz besondere Gelegenheiten:

- Ein Restposten  
**schw. Mantel-K'Seiden** 5<sup>90</sup>  
in gemust. u. glatt.  
Cromane, Meter nur . . . . . 7.75, 6.75
- Ein Restposten  
**la Herrentoffe** 6<sup>90</sup>  
für Mäntel u. Kostüme, 140 cm br.,Nur. nur 9.50, 7.90
- Jacken-Flausch** 8<sup>90</sup>  
130 cm br., f. Dam. u. Kinderjad., mod. Karos, Meter nur
- Ein Stoffen  
**Weisse Wollstoffe** 3<sup>25</sup>  
in Bovelie und Nips, Meter nur . . . . . 5.75, 3.95
- Große Stoffen  
**Weisse Decken** 28<sup>4</sup>  
mit Rippelpl. von 30/30 bis 130/100 cm  
auch rund. Stück nur 4.25, 1.75, 85<sup>4</sup>
- Ein Varietposten  
**Weisse K'Seidenschals** 3<sup>50</sup>  
ganz br. u. la. für Theater, Strand, Promenade, Stück nur . . . . . 6.50, 4.90
- Große Auswahl in  
**Spielhöschen und -Anzügen** 98<sup>4</sup>  
ganz reich, Neuheiten . . . . . 2.95, 1.75
- Ein Stoffen  
**Knaben-Sweater und Sweater-Anzüge** 1<sup>80</sup>  
f. d. Sommer ganz billig . . . . . 2.95, 2.30
- Entscheidende  
**Kinder-Sportjacken** 7<sup>90</sup>  
mit Wollplüschbel., weiß u. farb., Stück nur . . . . . 10.75, 8.75

Die Preise für unsere Weiß- und Baumwollwaren sind noch die alten und bekannt billigen!

# Max Blank & Co.

Achternstr. 37  
Ecke Baumgartenstraße



## Jahresschau DRESDEN

1 Juni-30. September 1927

### Landw. Schule, Oldenburg

Beichtigung des Moortgutes der Stadt Dortmund in Süd-Nordsee am Sonntag, dem 3. Juli, vorm. Gleichzeitige bei ein Pflanzenschulungsfest statt unter Leitung von Herrn Oekonomierat Hünemeyer. Alle lebigen und ehem. Schüler, sowie sonstige Interessenten, sind eingeladen. Zeitpunkt 7 1/2 Uhr bei Wobben, Hundsbühnen.

Am Sonntag, dem 3. Juli 1927

## 1. Oldenburg Jägertag in Oldenburg

Alle ehemaligen Jäger und Schützen herzlich eingeladen.

Verein ehem. Jäger und Schützen Oldenburg

Diesen Sonnabend ab 9 Uhr abends

## „Rosenfest“

im Kurhaus Dreieberg

Die umfangreichen Vorbereitungen sind im vollen Gange. — Haben Sie auch schon an Ihre Karten gedacht? Sie bekommen dieselben im Vorverkauf bei Brandorf & v. Seggern, im Kurhaus und im Zwischenahner Fährhaus, Fernruf Zwischenahn 1

## DINGSTEDT

Am Sonntag, dem 3. Juli  
**Sommernachts-Ball**

Anfang 7 Uhr  
Es ladet freundlich ein B. Strackerjan

## Deutscher Baugewerksbund Baugewerkschaft Oldenburg

Am Donnerstag, dem 30. Juni nachmittags 5 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine äußerst wichtige

## Mitglieder-Verammlung

statt. — In dieser Versammlung wird der Kollege Scheibel vom Hauptvorstand einen Vortrag halten. Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand

## Bümmersieder Courier

Heute, Mittwoch, Treff  
Tanzkränzchen

Büchlein zu verkaufen, ein fast neuer  
**Damen Sommermantel, Bilderdrehstube, Nr. 41, eine sehr schön, verich. Säulen- und Holzgarnituren. Zu beschlig. vormittags, Lange Straße 1 ob.**

**Herren- und Damenrad,** prima Markenräder, verkaufe zum Handverprei.  
— Bahnhofsstraße 8.

### Freie Volkshöhne Oldenburg e. V.

I.  
Dessentlicher Vortrag am Freitag, dem 1. Juli, abends 8 Uhr, in der Seminaraula, Peterstraße. Das Theater als Wegbereiter einer neuen Gemeinshaftskultur, von Studentrat Dr. Runge. Alle Freunde des Theaters sind hierzu herzlich eingeladen.

II.  
Hieran anschließend Generalversammlung der Fr. V. D. C. Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht.  
2. Wahlen.  
3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

### Odeon! Odeon!

## Seule abend Tanz

Eintritt frei! Tanzband 1.—III.

B. Oldigs.

### Odeon! Odeon!

### Wardenburger Turnverein

Am Sonntag, dem 3. Juli 1927:  
**Turnfest**  
Nachmittags 2 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine und Bestmarfch.  
3 Uhr: Beginn der turn- und sportlichen Vorführungen.  
6 1/2 Uhr: Siegerverfandigung.  
7 Uhr:

## Festball

D. Schäfer. Der Festausfuh.



# HANDEL UND WIRTSCHAFT

Wirtschaftsteil der „Nachrichten für Stadt und Land“

## Von den Rechten des Aktionärs.

Vor dem Weltkrieg gehörte es zu den Pflichten der Aktien-Gesellschaften, ihre Beschlüsse nicht nur in dem „Rechtsanzeiger“ zu veröffentlichen, sondern auch in der Tagespresse des Ortes, wo die betr. Gesellschaft ihren Sitz hat. Das ist auch geblieben, denn man muß davon ausgehen, daß es der Gesellschaft da, wo sie domiziliert, auch gelungen sein wird, mit aller Hilfe der Wähler einen größeren Teil ihrer Aktien unterzubringen, die Inhaber dieser Aktien aber ein Interesse daran haben, von dem, was bei der Gesellschaft vorgeht, unterrichtet zu sein. So erfolgte auch meist durch die Tagespresse die Einladung zur Generalversammlung unter Bekanntgabe der Tagesordnung, sowie die Veröffentlichung der Gewinn- und Verlustrechnung nebst der Bilanz. In dieser Weise waren die Interessen des Aktionärs gewahrt. Seit dem Weltkrieg ist das anders geworden, besonders mit dem Einsetzen der Inflation. In Anbetracht der Kostenfrage wurde den Gesellschaften durch Regierungsverordnung nachgelassen die Beschlüsse nicht zu veröffentlichen. Und die Gesellschaften beschließen nun in den Veröffentlichungen auf die Wähler, die sachgemäß dafür vorgesehen sind, und das ist meist nur der „Rechtsanzeiger“, so daß demzufolge, da dieser von dem Wittpatman kaum gelesen wird, die Generalversammlungen sozusagen unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden. Nun haben sich aber die Zeiten geändert, wir haben wieder auf diesem Gebiete normale Verhältnisse, doch scheint es den Gesellschaften gefehlen zu haben. Die Beschlüsse sind an den „Rechtsanzeiger“ zu befördern, denn diese Gesellschaften beehren noch dabei und von dem Jahresabschluß veröffentlichen sie nur die Bilanz, die allein kein klares Bild von den Verhältnissen bei der betr. Gesellschaft ergibt. Der Aktionär hat in vielen Fällen gar keine Kenntnis davon, wo und wann die Generalversammlung stattfindet und was zur Verhandlung steht. Die dahin gehenden Interessen des Aktionärs sind aber durch die Paragraphen 257 und 263 des H.G.B. geschützt, das ist, daß, die wiederholte Nachfragen bei uns ergaben, in weiteren Kreisen wenig bekannt.

Der § 257 lautet: Jeder Aktionär, der eine Aktie bei der Gesellschaft hinterlegt, kann verlangen, daß ihm die Beratung der Generalversammlung und die Gegenstände der Verhandlung, sobald deren öffentliche Bekanntmachung erfolgt, durch eingeschriebenen Brief besonders mitgeteilt werden. Die gleiche Mitteilung kann er über die in der Generalversammlung gefassten Beschlüsse verlangen.

Der § 263 aber hat folgenden Wortlaut: „Die im § 260 Abs. 2 bezeichneten Vorträge sind mindestens während der letzten zwei Wochen vor dem Tage der Generalversammlung in dem Geschäftsraum der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auszuliegen.“

Auf Verlangen ist jedem Aktionär spätestens zwei Wochen vor dem Tage der Generalversammlung eine Kopie der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bemerkungen des Aufsichtsrates und des Geschäftsberichts zu erteilen.

An die Stelle des Tages der Generalversammlung tritt, falls die Ausübung des Stimmrechtes von der Hinterlegung der Aktien abhängig ist, der Tag, bis zu dessen Ablauf die Hinterlegung zu geschehen hat.

Stauds Kommentar zum Handelsgesetzbuch — 10. Auflage — bemerkt dazu § 257: „Das Recht steht jedem Aktionär auf eine Aktie bei der Gesellschaft hinterlegt. Das Recht wird dadurch geltend gemacht, daß ein Aktionär, möge er noch so viele Aktien besitzen, auch nur eine dieser Aktien bei der Gesellschaft hinterlegt und hierbei das Verlangen zum Aus-

druck bringt, daß ihm die betreffenden Mitteilungen gemacht werden. Das Verlangen kann unabhängig oder schriftlich gestellt werden. Mit Recht wird auf den Zweck der von der Reichsanwaltschaft eingehenden Vorrichtung, den Aktionären ein Mittel zu geben, die oft nur im „Rechtsanzeiger“ veröffentlichten Beschlsse nicht zu übersehen, hingewiesen, da der Aktionär berechtigt ist, bei dauernder Hinterlegung einer Aktie eine lebenslängliche Nachricht gemäss § 257 zu verlangen. Mit das Verlangen rechtmässig gestellt, so muß ihm die Gesellschaft, und zwar unershlich entsprechen. Der Aktionär kann darauf bestehen, auch durch einstweilige Verhndlung die Erklärung der Pflicht erzwingen. Die Whrheitsmitteilung und Auslegung hat sofortens zu erfolgen.

Wherdem ist nach Art. 61 Abs. 2 des Preussischen Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und § 34 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 17. Mai 1868 jeder Aktionär, dessen rechtliches Interesse bei der einen Beschlsse anstehen wird, berechtigt, Einsicht des Protokolls über die Generalversammlung und einfache oder beglaubigte Whrheit zu fordern. § 263, betr. die Whrheitsmitteilung. Diese gefassten sich in der Praxis anders. Die Jahresrechnung und die Geschäftsberichte werden gewöhnlich gedruckt und leben gegeben, der sie verlangt, insbesondere aber Vertretern der Presse. Eigentlich kann nur der berechtigte Aktionär Einsicht in die Whrheit verlangen. Doch scheint eine redliche Veranlassung die Einsicht zu geben und verteilt ihre Jahresrechnungen und Geschäftsberichte in weitem Umfange, soweit nicht besondere Umstände zur Geheimhaltung zwingen. Die Whrheitsmitteilung hat sofortens zu erfolgen. Die Whrheit besteht für die im § 260 Abs. 2 bezeichneten Vorträge, also Geschäftsberichte, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Gibt eine Gesellschaft, wie es vielfach bei Versicherungs-Gesellschaften fällt, noch Erklärungen über den notwendigen Inhalt des Berichts hinaus, so sind diese ebenfalls auszulieferlich, wenn sie mit dem Bericht verbunden sind, also einen Teil des Berichts bilden.

Die beiden Rechte aus § 257 und 263 können nur von dem Aktionär ausgendet werden, der sich als solcher ausweist. Wie dieser Nachweis zu geschehen hat, ist nicht gesagt. Es genügt auf jede Weise geschehen, und zwar braucht nur nachgewiesen zu werden, daß im Augenblicke, in dem das Verlangen gestellt wird, die Aktienregisterkarte vorhanden ist, nicht etwa bis zur Generalversammlung. Der bloße Besitz genügt bei Inhaberkonten. Bei Namensaktien, die meist nur in Frage kommen, wenn das Aktienkapital nicht voll eingezahlt ist, was häufig bei Versicherungs-Gesellschaften der Fall ist, gibt das Aktienregister dem Nachweis die Grundlage. Ein Aktionär, der es vielfach bei derlichen Ausschluß, die beiden Rechte sind unentziehbar, seine Generalversammlung und seine Satzungsänderung kann bestimmen, daß einem Aktionär oder allen Aktionären dieses Recht entzogen wird. Das Recht wird durch Klage und einstweilige Verhndlung erzwingen, das Recht auf Einsichtgewrung auch durch Anträge auf Erbnissbefreiungen (§ 319). Wherdem kann Klage auf Erbnissbefreiung dieser Rechte gemäss § 271 die Anfechtungsfrage erheben werden.

Bei Versicherungs-Gesellschaften ist noch der § 55 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmen vom 10. Mai 1901 zu beachten, wonach die Gesellschaften — auch die Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit verfast sind, innerhalb des auf das Verfallsjahr folgenden Geschäftsjahres dem Aktionär auf Verlangen ein Exemplar des Rechnungsabchlusses und des Jahresberichts mitzuteilen müssen. Es liegt demnach in der Hand der Aktionäre von den Rechten, die ihnen der Gesetzgeber zum Schutz ihrer Interessen eingeräumt hat, entsprechenden Gebrauch zu machen.

Während jeder denkt man in Deutschland überhaupt nicht daran, daß alle Einzelaktionen, die von uns vorgenommen werden, irgendeine in das Gesamtproblem der Befreiung Deutschlands von der Dwisisch eingedrungene werden müssen. Wenn Deutschland aus weiteh die Dinge übersehen, wird die Gefahr immer groer, daß das Ausland unter allen Umständen von Deutschland die Erfüllung des Dawesplanes verlangt.

## Eine Entschließung der Deutschen Bauernschaft zur Zollfrage.

In einer Entschließung des Reichsverbandes der Deutschen Bauernschaft wird gefordert, daß die Handels- und Zollpolitik mehr als bisher und grundsätzlich auf die Bedürfnisse des Bauernstandes abgestimmt werde. Die Deutsche Bauernschaft lehnt entschieden ab, daß die Erhöhung der zolltariflichen, besonders unrentablen Zehnerzolltarif, Ertrgend notwendig sei ferner, daß auch für die anderen Erzeugnisse der bäuerlichen Veredelungsindustrie ein solches im richtigen Verhältnis zu den Getreidezllen zugelassen werde. In diesem Zusammenhang müsse die deutsche Bauernschaft mit Bestreben festhalten, daß A. der bisher völlig unzureichende Zollschutz auf Auslandsfabrik übertragen keine Erhöhung finde. Da nach den Berechnungen der Reichsregierung das Getreidezollkontingent bestehen bleiben müsse, müsse daher gefordert werden, daß das zollfreie Getreide ausländische der minderwertigen Bevölkerung zu Gute komme, und daß die zum Getreidehandel zugelassenen Firmen aus ihrer Monopolstellung nicht ungerechtfertigte Gewinne erzielen.

## Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft Oldenburg.

Eine zum 16. Juli d. J. einberufene Generalversammlung der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft Oldenburg hat den Beschlss gefasst, daß die Erhbung des Grundkapitals von 1 Mill. Mark um bis zu 3 Mill. Mark durch Ausgabe von 30000 auf den Namen lautende Aktien zu je 100 M mit 25 % Einzahlung unter Ausschluß des gesetzlichen Vorzugsrechts, und Vererbung von insgesamt 500000 M aus der bestehenden Aktiven der Gesellschaft, insbesondere der Generalversammlung vom 14. Mai d. J. neu gebildeten Rdlege für auerwhnliche Fälle, unter teilweiser Aufhebung dieser Rdlege, für die auf die neuen Aktien zu leistende Einzahlung.

## Ungünstiger Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Der „Excelsior“ veröffentlicht ein offizielles französisches Kommunique über die Unterredung zwischen Poincaré und Boncompagni. Danach date sich die Unterredung, die über zwei Stunden dauerte, in erster Linie auf die Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens bezogen, das am 30. Juni abläuft. Die deutschen Delegierten so bezieht es in dem Bericht, hätten den Handelsminister darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Verhandlungen über den endgültigen Handelsvertrag infolge des Scheiterns jeder Grundfrage für die neuen französischen Vorschge immer schwieriger gestalten. Das Blatt bemerkt, auch Wählen und die Schweiz dhnen auf die gleichen Schwierigkeiten in ihren Verhandlungen mit Frankreich hingewiesen. Ein Abbruch der Verhandlungen möchte für die Wirtschaft, besonders Deutschlands als Frankreich, eine schwere Zerschlagung bedeuten. Auch andere Pariser Blätter übernehmen sich pessimistisch über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

## Landwirtschaftlicher Warenmarktbericht.

Berausgegeben vom Deutschen Handelsblatt in Verbindung mit der Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat, Produktivmrkte vom 27. Juni 1927. (Preise verstehen sich je 1000 kg.)

Berlin, Breslau, Hamburg, Frankfurt, Klein.	—
Weizen — 266, 268—304, 312,50—315.	—
Haar 270—272, 277, 278—275, 285—287,50, 276.	—
Sommergerste 240—278, 257, 255—260, —.	—
Wintergerste —, 235, —, —, 256—274.	—
Safer 250—257, 260, 252—255, 260, 259—263.	—
Weizenmehl 370—390, 420, 370—390, 412,50—415.	—
Haar 142,50, —, —, 132,50—135.	—
Haar 185, —, —, 152,50—155.	—
Haar —, —, 170—175.	—
Veinlaaf —, 260, 190—192,50, —.	—
Weis 188—190, —, 178—180, 190.	—
Grben, Victoria 430—550, —, —, 400—600.	—
bio., feine 270—300.	—
Ruttenrben 230—250.	—
Haar 154—158.	—
Reinlaaf 196—198.	—
Geba-Stra 190—198.	—
Raffinierflssig 332,50—335.	—

## Berliner Getreide-Termin-Vorstellungen.

Weizen, Juli 288,5, Sept. 276,5, Okt. 275,5 und Brief. Roggen, Juli 260,5—61, Sept. 237,5—34, Oktober 237,5—33. Hafer, Juli 221,5—22,5, Okt. 234, Oktober 204.

## Börse und Märkte.

Bremen, 28. Juni. Getreide. (Preisbericht des Bremer Vereins von Getreide-Importeuren, e. V.) Weizen, Manitoba 1 14,60, Manitoba 2 14,20, Barrojo (78 kg.) 13,10, Sardinien 2 13,40, — Roggen, amerikanischer 11,10, La Plata 11,70, — Gerste, La Plata 10,55, amerikanische Nr. 2 Federal grade 10,60, amerikanische Weizen 10,50, Kanada 3 10,80, do. 4 10,60, Safer, Scott, Weislaaf 11,20, La Plata 9,30, Kanada 3 10,45, do. D. „Gold“ 10,20, America white clipped 8 16,5, 9,20, do. 16, 9,90, — Weis, La Plata 7,70, Sardinien 7,40, Zonen Safer 7,70, Sardinien 7,60. — Der Zentner parti unverzhrt magonfrei Bremen-Importeuer per Kassa loco, soweit nichts anderes bemerkt. Tendenz: fester.

## Oldenburger Zentralbismarkt.

Erstbesichtigung hatte der gefrige Juch- und Kuhbismarkt einen gesteigerten Auftrieb zu verzeichnen, nämlich reichlich 200 Tiere. Nicht nur mehrere Händler aus dem Lande, namentlich aus dem Jeverlande, sondern auch eine ganze Reihe von Landwirten hatten außer dem Stamm der Marktbesitzer Tiere zum Verkauf geführt. Und das sei vorweg gesagt, daß alle Whler in ihren Erwartungen nicht getäuscht war. Der Verkauf auswärtiger Käufer, die sich im Markt als gut zu bezeichnen, so gefrt erst recht. Au es denn immer und immer wieder zum Ausdruck gebracht werden, daß in sämmtlichen Bedarfsgebieten Tiere Oldenburger Schlages gern gekauft werden? Es ist nicht allein damit getan, auf den Ausstellungen die ersten und höchsten Auszeichnungen für die besten Tiere zu erzielen, sondern es muß den Bedarfsgebieten auch Gelegenheit gegeben werden, die Tiere fusslich erwerben zu können!

Mit Beginn des Marktes setzte der Handel flott ein. Schon innerhalb der ersten Stunde waren die Tiere besser Qualität umgelaft. Hochtragende Kbe und Zuchtwild waren begehrter. Besondere Nachfrage herrschte in guten tragenden Hndern. In den geringeren Sorten gehaltenen sich das Geschäft langsamer, nur aber keineswegs am fürsten Markt fusslicher, gefrt auch in mehreren Exemplaren vertreten, waren leicht verkauflich. Schafe hingegen waren, da nur vereinzelt vertreten, schlecht zu verkaufen. Es hätte noch ohne Mühe und ohne Einwirkung auf die Preisgestaltung ein bedeutend höherer Auftrieb umgelaft werden können. Bildung waren die Preise gedrückt, erholten sich auf dem letzten Markt bereits leicht und sogen sich leicht in diesem Sinne an. So fand denn der gefrige Markt einen sehr guten Abchluss, wie er keineswegs erwartet worden war und die er aus der amtlichen Notierung ersichtlich ist.

Dem nächsten Markt können wiederum Pferde zugeführt werden. In früheren Jahren war der Juli-Bismarkt stets von einiger Bedeutung, und wenn nicht alle Anzeichen trigen, so möchte das in diesem Jahre erst recht der Fall sein. — Auch die Zufuhr von Zucht- und Jungvieh ist eine weitere Steigerung erfahren, damit also dem Zentralbismarkt Oldenburg die Bedeutung voll erlangt, die ihm nach dem hohen Stande der Viehzucht und dem zahlenmässigen Bestande an Tieren gebührt.

Die Eisenbahn verfuhrte 23 Waaggons, u. a. nach Verden, Bremen, Elmshorn, Altmrke (4 Waaggons), Verden-Oldenburg, Blau, Ketten (eine Waage), Zelle, Stolberg (2a), Blftra, Juchering (Barnen).

Am 27. Juni. (Bericht der amtlichen Notierungskommission.) Auftrieb: 37 Schafe, 41 Bullen, 100 Kbe, 43 Fren, 270 Hder, 355 Schafe, 1800 Schweine. Notierungen für 1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennigen: Schafe: a) Junge 60—64 (verkauf 17 Tnd), b) tere 56—59 (9), c) 50—53 (11), Bullen: a) 52—55 (35), c) 48—50 (9), Kbe: a) 48—54 (39), b) 40—45 (31), c) 35 bis 39 (30), Fren: a) 60—63 (21), b) 52—58 (22), Schweine: keine Notiz, Hder: b) 70—75 (143), c) 60—66 (54), Zuchtwild: a) 40—60 (27), Zuchtwild (bis 1 Tag alt) 50 bis 100 (32), Ausgewählte Tiere in allen Gattungen aber Notiz. Markterwerb: Händler belei, gute Tiere gefrt. — Nächster Juch- und Kuhbismarkt und Pferdemarkt: Dienstag den 5. Juli.

Bremer Schlachtmrkte vom 27. und 28. Juni. (Bericht der amtlichen Notierungskommission.) Auftrieb: 37 Schafe, 41 Bullen, 100 Kbe, 43 Fren, 270 Hder, 355 Schafe, 1800 Schweine. Notierungen für 1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennigen: Schafe: a) Junge 60—64 (verkauf 17 Tnd), b) tere 56—59 (9), c) 50—53 (11), Bullen: a) 52—55 (35), c) 48—50 (9), Kbe: a) 48—54 (39), b) 40—45 (31), c) 35 bis 39 (30), Fren: a) 60—63 (21), b) 52—58 (22), Schweine: keine Notiz, Hder: b) 70—75 (143), c) 60—66 (54), Zuchtwild: a) 40—60 (27), Zuchtwild (bis 1 Tag alt) 50 bis 100 (32), Ausgewählte Tiere in allen Gattungen aber Notiz. Markterwerb: Händler belei, gute Tiere gefrt. — Nächster Juch- und Kuhbismarkt und Pferdemarkt: Dienstag den 5. Juli.

Reichsmarkt: 1. Qual. 100—108, 2. 80—90, 3. 50—75; Stadtmarkt: 1. Qual. 100—110, 2. 80—90, 3. 50—75; Sammelmarkt: 1. Qual. 100—110, 2. 80—90, 3. 50—75; Schweinefleisch: 1. Qual. 75—80, 2. 65—74, 3. 55—64. Rinder-Schlachtkopf: 48 bis 54. Geschäftsverlauf: langsam. Geschäftszeit eingeführt: 192 Rinder, 71 Hder, 273 Schafe, 86 Schweine.

## Revisionsmglichkeiten des Dawesplanes.

Bei dem Dawesproblem kommt eine Anzahl sehr schwieriger und komplizierter Einzelfragen in Betracht, aus denen sich das Dawesproblem in seiner Gesamtheit ergibt.

Das zunächst die innerdeutschen Aufbringungen der Reparationsleistungen angeht, so ist ihre Aufbringung aus innerdeutschen Quellen, die wirtschaftlich einzig vertretbare Methode — bisher nicht möglich gewesen. Seit 1924 haben wir eine Passivität der Handelsbilanz von 7 Milliarden Mark; dieser Nettobetrag ist bisher ausgeglichen worden durch Aufnahme von Auslandsanleihen (insgesamt ungefähr 3,8 Milliarden), durch den Verkauf früher im Ausland angelegter deutscher Wertpapiere (im Zahlungswert von 1,2 Milliarden), durch Verwertung von Warenresten durch Verkauf von Effekten, Immobilien usw. Das bisher entstandene Defizit hat nur eine künstliche Deckung erfahren, wie schon die Zunahme der Verschuldung Deutschlands seit der Markstabilisierung um beinahe 10 Milliarden Mark (einschl. Aufwertungsanleihe, Dawesobligationen usw., sogar über 20 Milliarden Mark) zeigt. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Verwaltungen und der privaten Wirtschaft in Deutschland hat also unter der Herrschaft des Dawesplanes nur durch Verschuldung erlndet werden können. Nun ist für die Glubigerstaaten das Aufschlaggebende die Liebertragung der in Deutschland eintommenden Summen an das Ausland. Um trotz der Passivität der deutschen Handelsbilanz den Dawesplan funktionieren zu lassen, da man zu dem aus mehreren Gründen sehr gefährlichen Mittel der indirekten Transferierung (nämlich in Gestalt der Kreditaufnahme im Ausland) geführt. Die Transferfrage ist für Deutschland deshalb besonders wichtig, weil nach den Bestimmungen des Dawesabkommens der Reparationsagent nur bis zu 5 Milliarden im unübertragbare Reparationsobligationen in Deutschland liegen darf, wenn nicht mit der Fortsetzung des Transfers ein Ende gemacht werden soll. Deutschland hat also ein Interesse daran, den im Dawesplan festgesetzten Betrag von 5 Milliarden Mark möglichst hoch zu erzielen, so lassen. Einziglich der Durchführung des Dawesplanes dürfte nicht entscheidend sein, wieviel Deutschland leisten muß, sondern wieviel es leisten darf, um nicht die eigene und die Wirtschaft der Welt noch mehr in Unordnung zu bringen, als es bisher schon geschehen ist. Die hier gezogenen Grenzen sind aber recht eng. Wenn die Gesamtsumme der Zahlungen Deutschlands festgesetzt wird, darf nicht übersehen werden, daß bei Festlegung des Dawesplanes der faktualisierte Betrag der deutschen Jahreszahlungen mit 45 bis 50 Milliarden Mark ungefähr genau mit dem damaligen Betrag der interallierten Kriegsverpflichtung übereinstimmt, daß diese in den letzten 3 Jahren aber um rund 12—13 Milliarden abgenommen hat.

Aus dem letzten veröffentlichten Bericht des Reparationsagenten ging mit Deutlichkeit das Verhnden hervor, für ein evtl. Beschneiden des Dawesabkommens nicht den Zahlungen als verantwortungsvoll angesehen zu lassen, sondern von Deutschland selbst bezugene Fehler. Diese Kritik steht den Anfang einer zunächst noch vorläufigen Einmischung in innerdeutsche Verhältnisse dar, die im Laufe der Zeit aber zwangsweise immer nachdrücklicher werden muß, wenn der Reparationsagent seiner „Pflicht“ im Sinne seiner Auftraggeber nachkommen will. Die hier für Deutschland rber den Gesamtwertung des Dawesplanes als tatsächlich — vor allem auf dem Gebiet der öffentlichen Ausgabenwirtschaft — aus dem deutschen Teile betraute alles getan wird, um die Wahrheit der Dinge und die aus ihnen zu ziehenden Erkenntnisse zu ver-

# Olufsen

Ueberführungswagen Verfordener

## Darmdierts

Fernruf 770

Zeichenauto

Sanitätswagen  
neueitlich, gebelst  
Barmmutterbelgung  
Kilometer - 50 322.  
Kilometer - 50 322.

## Schönes Wohnhaus

Evertsen II. Frau Johann Schmidt  
Wohnung zu Evertsen II. läßt für daselbst an-  
genehm in ruhiger Lage in der Nähe der  
inneren Stadt, Waufrstraße Nr. 11, belegen-  
des, in bestem baulichen Zustand befindl.

2-Familien-Wohnhaus mit großem  
Stall und etwa 2 Gch.-G. großem,  
ertragreichen Garten,  
öffentlich verkaufen.

Verkaufstermin steht an auf  
Sonntag, den 2. Juli d. J.,  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wülfers Gasthaus, Evertsen II., Peters-  
seher Hof\*, Wobersfelder Chaussee Nr. 40.  
Eine große, komplette Wohnung mit  
geräumigen Stall wird im Verkaufsfall  
zum 1. Nov. d. J. ev. früher, bezugsfrei.  
Georg Schwaring, amtl. Auktionator,  
L. Ha. Schwaring & Gent, Oldb.-Evertsen.

## Verkauf

eines  
Geschäftshauses.

Unter meiner Nachweisung steht ein in  
Evertsen an der Hauptstraße an günstiger  
Lage belegenes

## Geschäftshaus

mit großer Verfallt, Lagerräumen und  
großem Garten, mit Antritt auf Vereini-  
gung zum Verkauf.  
Das Haus ist 1912 erbaut und befindet  
sich in bestem Bauzustand. Es läßt sich  
jedem Geschäft einrichten.  
Kaufliebhaber, die über eine größere An-  
zahlung verfügen, wollen sich bald mit mir  
in Verbindung setzen.

Gerhard Böning, Auktionator,  
Oldenburg-Evertsen, Hauptstraße Nr. 27.  
Telephon 1914.

## Einfamilienhaus in Oldenburg

Antritt 1. Oktober d. J. ges. sofortige  
Barzahlung zu kaufen gesucht.  
Kaufede.  
Fr. Böger, Aukt.

## Gras- u. Fruchtverkauf in Mansholt.

Hof Landwirt Georg Weeber in  
Mansholt läßt wegen Aufgabe der Land-  
wirtschaft am

Freitag, dem 1. Juli d. J.,  
nachm. pünktlich 4 Uhr ansp.,  
inweit feines Haus:

ca. 35 Tagewerk vorzüglich be-  
legtes Mähgras

(bestes Rübden liefern),  
ca. 130 Scheffel Roggen (Best.)

in passenden Abteilungen öffentlich meist-  
bietend auf längere Zahlungsfrist durch  
mich verkaufen.  
Kaufliebhaber ladet freundlich ein  
Herm. Oelfjen, Aukt.

## Auto-Vermietung

Stadt- und Fernfahrten billig  
Fahrschüler für alle Klassen

bildet gut und preiswert aus  
(auch in den Abendstunden)

2192 L. Bald 2192  
staatl. gepr. Fahrlehrer  
Cloppenburg Str. 47

## Hühnerfarm Kleibrok bei Rastede

Ins.: Carl Meyer  
empfehlte erklaffae

## Zuchthähne

von weißen Beghorn.

## Gras- und Fruchtverkauf auf Großfeldhus

Kaufbefugter Erich zur Dorst auf Groß-  
feldhus läßt am

Sonntag, d. 2. Juli  
nachm. 4 Uhr ansp.:

75 Scheffel-Saat  
gut befehltes Mähgras

(Rübden) und  
75 Scheffel-Saat  
besten Roggen

auf längere Zahlungsfrist verkaufen  
Kaufede.  
Beisitzer: I. Wülfers  
auf längere Zahlungsfrist verkaufen  
Kaufede.  
Beisitzer: amtl. Aukt.

## Großer Roggen-Verkauf

in Weiterholt bei Wardenburg.  
Landwirt Friedrich Mariens in Sand-  
trug läßt am

Sonntag, dem 2. Juli 1927,  
nachmittags 5 Uhr anfangend,  
ca. 80-90 Scheffellast besten  
Pekuler Roggen, 2. Abnat,

vorzüglich zur Saat geeignet, in passenden  
Abteilungen, auf längere Zahlungsfrist  
öffentl. meistbietend durch mich verkaufen.

Käufer versammeln sich an Ort und  
Stelle. Der Verkauf beginnt bei der Be-  
stimmung des Kaufwerts habe in Weiterholt.  
Kaufliebhaber ladet ein

Wm. Wülfers, Auktionator,  
Wardenburg b. Oldenburg. - Fernruf 31.

## Verpachtung einer Weide

in Littel bei Wardenburg.  
Unter meiner Nachweisung steht eine am  
Bitteler Fudrentamp belegene, gut ein-  
gegründete,

beste Viehweide

mit einem Viehboven, auf längere Jahre  
zur Verpachtung. Die Weide kann auch  
als Weidland benutzt werden.  
Kaufstücken wollen sich baldigst bei mir  
melden.

August Wülfers, Auktionator,  
Wardenburg b. Oldb. - Fernruf Nr. 31.

## Gras- u. Fruchtverkauf

Paradies (Altenbunten). Hausmann  
G. Mühlens in Paradies, läßt

Donnerstag, dem 30. Juni,  
nachm. 4 Uhr,  
ca. 15 Jück gut befehl. Mähgras,  
ca. 15 Sch.-S. erstklassig. Roggen

a. d. S. (Weisler),  
ca. 45 Sch.-S. Hafer

in Abteilungen, öffentl. meistb. auf Zahlungs-  
frist verkaufen.  
Kaufede. D. G. Dietz, amtl. Aukt.

## Gras-Verkauf

Moorhausen b. Altenbunten. Landwirt  
Gans Werdes-Rüben läßt am kommenden

Freitag, dem 1. Juli,  
nachmittags 6 Uhr,  
etwa 10 Jück dümmelreies Mähgras  
im Polder und etwa 3 Jück auf  
dem Moore,

in Abteilungen auf Zahlungsfrist ver-  
kaufen. - Versammlung im Polder.  
Kaufede. D. G. Dietz, amtl. Aukt.

## Gras-Verkauf

Zweelbäte. Frau Witwe Raab, Blo-  
mann, hiersehn, Schilweg, läßt bei ihrem  
Kaufe am

Freitag, dem 1. Juli,  
nachmittags 5 Uhr,  
etwa 2 Hektar gut befehl. Mähgras,  
daselbst, in Abteilungen öffentlich meist-  
bietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufede. G. Grimm, amtl. Auktionator.

## Reklame - Reifen

zum Reklamepreis  
Decke 275  
Schlauch 140  
Munderloh  
Lange Str. 73

Autoruf  
2420

## Tapeten- kleben

prompt und billig.  
Joh. Buhl, Motien-  
straße 15, Fernr. 727

in schöner Lage  
nahe Evertsenholz u.  
Schöngarten beleg.

2-Familienhaus  
nebst Garten  
zu 15 000 M zu ver-  
kaufen. Unterbovung  
wird l. August, auch  
für Auswärtige, be-  
zugsfrei. Angeb. un-  
ter E. D. 255 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

## Bücher

Johann Bräder,  
Oldenburg,  
Haarenstraße 8.  
Fernspr. 228.

## Möbel

aus eigen. Werkstatt  
preiswert und gut  
empfehlte

Wm. Wülfers,  
Mottenstraße 19 c  
(fein Laden),  
-Telephon 908. -  
Bei Sterbefällen  
balle ich mich zur  
Ueberrnahme d. Be-  
erdigungen bestens  
empfehlen. Täglich.  
Sarglager.

## NSU. - Autoruf

2139

Zu verkaufen eine  
gute Milchkuh.  
Gerd Höyten, Horne  
bei Weisliche.



## Erfinder

Die neuen Modelle sofort lieferbar  
Herm. Kleditz, Kraftfahrzeuge, Oldenburg  
Hauptstr. 45 - Helligengestwall 2 - Fernruf 1996

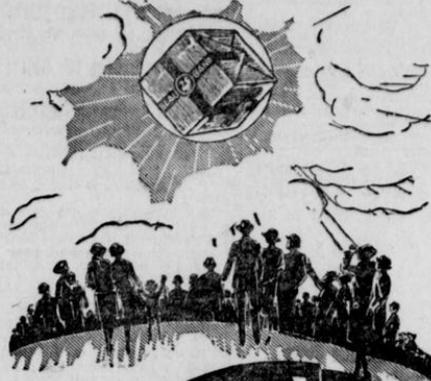
## Indian Motocycles

zum Bleichen  
ohne gleichen!



### Das Tagesgespräch der ganzen Welt!

Die Sonnenfinsternis und die Feinkost-  
Margarine „Blauband frisch gekümt“  
stellen alles in den Schatten



## Blauband frisch gekümt

Die Feinkostmargarine  
mit dem größten Weltumsatz.  
Auch während der heißen Jahreszeit immer  
gleichmässig frisch und wohlgeschmeckend

## Das führende Einkoch- Glas



## WECK

bedeutend im Preise  
ermäßigt. Garantie für  
Sprungsicherheit.

Alleinverkauf bei  
E. G. Büsing & Co.  
Haarenstraße 46

## Gras- und Frucht - Verkauf

Schweiburg. Der Landwirt Gustav  
Bundt zu Jaderberg läßt am

Montag, d. 4. Juli d. J.,  
nachmittags 4 Uhr,  
auf seiner von Dählmann angekauften Be-  
sitzung:

15 Jück sehr gut befehltes Mäh-  
gras in passenden Abteilungen,  
30 Sch.-S. besten Hafer

öffentlich gegen Meistgebot auf Zahlungsfrist  
verkaufen.  
Kaufliebhaber ladet freundlich ein  
D. Zechmann, amtl. Aukt.

## Gras-, Roggen- u. Mobiliar- Verkauf in Streetermoor

Der Landwirt W. Leffsen, daselbst,  
läßt am

Freitag, dem 1. Juli d. J.  
nachmittags 6 Uhr anfangend:  
ca. 2 ha gutes Mähgras  
ca. 3 ha Roggen

auf dem Halm  
2 Betten, 1 Federloft, 1 Zentrifuge, 1  
Butterfäß, 1 Stublenkasten, 1 Tisch, 1 Ga-  
bortie, Mülden, Stühle u. andere Sachen,  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist  
verkaufen.  
D. Göttsche, amtl. Aukt., Wardenburg.

## Möbel

Wegen Aufgabe des Ladens bis

## 10% Rabatt

Schlafzimmer, eiche, komplett  
Wohnzimmer, eiche, komplett  
Küchen, natur lack., komplett  
Eichen-Bücherschränke  
Schreibische - Einzelne  
Schränke, Waschtische, Stühle  
sehr preiswert, mehrere  
Kommoden äußerst billig

## Fa. Gebr. Denkmann

Bürgerrechtstraße 5/7

Wo kaufe ich meine Oberhemden, Krawatten, Socken, Unterzeuge? In Kirchhoffs Herrenwäsche - Haus

Kohlenverdingung

Der Bedarf an Steinkohlen des Standortes Oldenburg für das laufende Jahr soll öffentlich verdingt werden. In Frage kommen ungefähr 833 Tonnen. Der Verdingungstermin findet statt am Dienstag, dem 3. Juli 1927, vorm. 9 Uhr, im Geschäftsraum d. Veresunterkunftsamtes (Ausschreibung).

Gras- u. Hafer-Verkauf

Das Zwischenh. v. Hafer zu Kap. haufenweise läßt am Montag, dem 4. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr anfangend, bei seinem Hause: 3 Hektar beifeldes Klee-gras, und 6 Sch.-S. gut liehendes Hafer, in Abteilungen meistbietend u. Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufstehhaber ein-ladet J. S. Hinrichs, amtl. Auktionator.

Immobilienverkauf.

Gebäude. Zum öffentlichen meistbie-tenden Verkauf der Immobilienbesitzung

der Eheleute H. Diers in Friedrichsdorf ist zweiter Termin angesetzt auf Montag, den 4. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, in Roddeleher's Gasthaus, das. In diesem Termine sollen bei irgend an-nehmbarern Gebote Zuschlag und Weir-undung erfolgen. Kaufstehhaber ladet ein Weinrenten, amtl. Aukt.

Verkauf einer Scheune auf Abbruch.

Unter meiner Nachweisung steht in die-ser Gegend 1 fast neue Fruchtscheune, 17 Meter lang und 5 Meter breit, Schwere auf gemauertem Fundament und mit Ziegeldachung, zum Verkauf. Die Scheune ist leicht abzubauen und zu transportieren. August Wilfers, Auktionator, Wardeburg b. Oldb. — Fernruf 231.

Handlung und Wirtschaft,

verbunden mit Tanzsaal, erbtungsbahnen zum beliebigen Antritt unter der Hand zu verkaufen. Es handelt sich um ein durchaus gesundes Objekt. Kaufstehhaber, die auf den Kaufpreis mindestens 10 000 M. bezahlten können, werden gebeten, sich recht bald mit uns in Verbindung zu setzen. Erich Aders & Söhne, Auktionatoren.

Roggen-Verkauf

in Oberlethe bei Wardeburg. Bäcker Dietrich Gordes in Oberlethe, 331. Oldenburg, verkauft am Montag, dem 4. Juli 1927, nachmittags 6 Uhr, öffentlich meistbietend auf längere Zah-lungsfrist an Ort und Stelle auf dem so-genannten "Odentamp" ca. 8 Scheffelmaat beifenes Roggen. Kaufstehhaber ladet ein August Wilfers, Auktionator, Wardeburg b. Oldb. — Fernruf Nr. 31.

Brandorff & v. Seggern Bankgeschäft, Telephon-Nr. 1586 und 1587. Annahme von Spar-Einzigen Zinsen nach Vereinbarung je nach Kündigungsfrist.

Groß-Frucht-Verkauf

und Verpachtg. von Ländereien in Hüntlofen.

Der Vollmeier Wth. Freye, das. läßt am Gonnabend, dem 16. Juli 1927, nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend: ca. 110 Sch.-Saaf beifenes Roggen, 1. Abtast, Bestauer, ca. 40 Sch.-Saaf Hafer, besser Qualität, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Widmann werden in Schmidts Gasthaus in Hüntlofen folgende Grundstücke zur Verpachtung auf 10 Jahre angesetzt: Ackerland und Weideland "Kurze Heide", ca. 6 1/2 Hektar, an der Wiedehauer Chaussee belegen, Ackerland "Schmied", ca. 4 1/2 Hektar, Weideland "Zange", ca. 3 Hektar, Wiese/land, direkt an der Chaussee belegen, ca. 2 Hektar, Wiese/land "Mietchen", ca. 1 Hektar, Weideland "im Witten", ca. 13 1/2 Hektar, nahe Charlottenberg belegen. Diese Grundstücke werden sowohl par-zellenweise, im ganzen, sowie auch in jeder gewünschten Einteilung zur Verpachtung angesetzt. Kauf- und Pachtstehhaber ladet ein D. Glogstein, Auktionator, Wardeburg. — Telefon 203.

Gras-Verkauf zu Oberlethe.

Der Hausmann Heinz. Goeß zu Ober-lethe, läßt am Donnerstag, dem 14. Juli, nachmittags 6 Uhr, ca. 3 Hektar gutes Mähgras auf dem Schottholm, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. D. Glogstein, amtl. Auktionator, Wardeburg.

Gras-Verkauf in Beverbruch.

Landwirt Heinrich Martens in Stiefel bei Wardeburg verkauft gelegentlich des Roggen-Verkaufs Hr. Heinke in Charlotten-dorf-West am Freitag, dem 1. Juli 1927, nachmittags 4 Uhr, sein in Beverbruch belegendes bestes Mähgras, groß ca. 1 1/2 Hektar, geteilt oder im ganzen, öffentlich meistbie-tend auf längere Zahlungsfrist. Käufer ver sammeln sich bei der Chau-seebrücke vor Beverbruch. Kaufstehhaber ladet ein August Wilfers, Auktionator, Wardeburg b. Oldb. — Fernruf 231.

Gras-Verkauf

Wohlerfelds Arealenballe S. G. Jan-zen, daselbst, Schmutzweg, läßt am Gonnabend, dem 2. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr, bei seinem Hause: 30 Sch.-S. gut beifandenes Mähgras, bestes Kuhheu liefernd, in passender Abteilungen öffentl. verkaufen. Schwarzling & Coent, Oldenburg-Oeverfen.

Gras-Verkauf

und Wiesenland-Verbesserung. Das Zwischenh. Frau Hausmann D. Ceitzen Witwe zu Hasflede läßt am Gonnabend, dem 2. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr anfangend, zu Haarenstrotz: 25 Tagewerk Gras, bestes Kuhheu liefernd, in Abteilungen meistbietend verkaufen, und mehr. Wälder Wiesenland, auch gutes Kuhheu lie-fend, zum einmaligen Abbau mit sofort-ig. Antritt auf mehrere Jahre verpachten. Kauf- und Pachtstehhaber wollen sich in St. 118 Wirtshaus zu Haarenstrotz ver-sammeln. J. S. Hinrichs, amtl. Auktionator.

Meiner verehrten Kundschaft von Oldenburg u. Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich meine Wohnung von Nordborner Straße 66,

nach Nelkenstr. 30 verlegt habe. — Bringt gleichzeitig mein Geschäft in Erinnerung.

Schachtungsbock Franz Hofflein, Malermeister.

Zu verpachten

4 1/2 Jücker bestbes. Mähgras (Werdeheu), evtl. mit Nachweide, in zwei Säumen bei Neuenfelde belegen. Näheres bei Peter Hierskamp, Oldenburg, Humboldtstraße 9.

Gastwirtschaft u. Restaurant

beste Zangewirtschaft, mit Tanzsaal, Regel-bahnen und Strand, zu verkaufen. Gohert Umslag nachweisbar. S. Himmerfeld, Auktionator, Oldenburg-Oldenburg, Bremer Off. 100, beim Bahnhof.

Verpachtung

Zu beschaffte, meine am Dähmanns-weg belegene bestehend aus großer Wohnung u. Stal-lungen, Garten u. Weideland nach Wette-ten zu verpachten. Eignet sich gut für Bäcker oder Milch-wirtschaft, 3 Stuten vom Fierandbarger Bahnhof und Viehbof. Kann von aus-wärtis bestimmt bezogen werden, zum 1. August oder später. Heinz. Maibaum, Oldenburg, Dähmannsweg 34.

Dixi-Wagen

618 PS, 4-Sitzer mit abn. Umreifungs-aufbau, neu überholt, wegen Anschaffung eines neuen Wagens für jeden annehm-baren Preis zu verkaufen. Ernst Grellich, Varel, Tel. 529

Zementrohrformen

40 und 50 cm Durchmesser, zu kaufen gesucht Aug. Oetjengerdes, Zetel

Bildereintrahlung

reelle Bedienung — solide Preise E. Fräntzing, Oarenstraße 45

Verkaufe fetten Ochsen

Habe einige Hammes bestes Heuland Helnr. Harms, Bardenfleth

Zigarren-Spezialgeschäft

zu verkaufen evtl. mit Wohnung. Off. unt. 13 & 282 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Färberei UND CHEMISCHE Reinigung Indanthren-Färberei u. Plissee-Brennerei Hermann Schättgen Oldenburg, Kurwickstr. 11 Fernsprecher 712

Friseur im Bahnhof Oldenburg

Schnell und gut werden Damen und Herren bedient. Reichliches und gut geschultes Personal zur Verfügung

Herren-Unterhosen mit doppeltm. Gefäß sind viel haltbarer und nur wenig teurer als solche mit einfadem Gefäß. Auch Extragrößen vorrätig. Wilh. Martin Meyer Schüttlingstraße 10

Salzhemmendorfer Weiß-Stückkalk

abzugeben. Bestellungen erbitet E. d. Högl, Bausstoffhandlung Oldenburg, Bremer Straße 12. Fernspr. 1392

Zündapp-Motorrad

Einzelmodell mit Bosch-Licht, in La-Zustand, preiswert abzugeben. Zu beschichten Heinrich Martens, Oldenburg Pferdemarkt 1a

Esskartoffeln

Zu verkaufen einige Zentner gute Esskartoffeln Joh. Pabst, Petersteh 2

6-8000 Pfd. gutes Pferdeheu

von vorjähriger Ernte. Joh. Brödie.

Preisauschreiben des „Oldenburger Ring“ zur Erlangung von alten, hübschen Ansichtskarten der Stadt Oldenburg, von Säulern, Tür- und Torbildern, Wägen, Straßen u. a. Jeder kann sich daran beteiligen. Die Zeichnungen jeder Art, im Durchmesser von 45 x 30 cm, müssen ein Kennwort tragen, das auf einem beiliegenden verschlossenen Umschlag steht. Die Bilder sind bis zum 1. September 1927 an „Ring-Versteher“, Hauptamt, einzu liefern. 1. Preis 100 RM, 2. Preis 50 RM, 3. Preis 30 RM. Außerdem 10 Preise zu je 10 RM, 10 Jahresringarten u. beimalig. Bücher.

Zimmeröfen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 8 4491 an die Hl. Lange Str. 45. Schinken u. Speck, gut geräucht, u. Pfeffer, an geräucht, u. Pfeffer, Donnerstags. Dietrichstraße 4.

Bullenkalb zu vk.

S. Eder, Oldenburg-Neumöge.

Zu kaufen gesucht

Zu kauf. gef. auf erb. Buppenwagen. Angeb. unt. 8 273 an die Geschäfts. d. Bl.



Kleine Anzeigen

Zu verkaufen G. Koenigsmann, Kleinortort. Zu verkaufen ein Kuhfah. Gerh. Wiers, Chm-lische 3, Schafriff. Zu verkaufen eine nahe am Kalben liegende Kuh. W. Saar, Wardeburg.

Neustadt Radfahrer-Verein „Fahre wohl“

Sonntag, den 3. Juli 1927: Großes Sportfest im Vereinslokal d. Bentjes Gasthaus. 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr: Empfang der Vereine. 3 Uhr: Beginn des Wettfahrens usw. Anschließend: Große Festhalle. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand. S. Bentje.

Oberhausen

Am Sonntag, dem 3. Juli: Vogelschießen Konzert und Ball Anfang des Abends 8 Uhr. Hierzu ladet freundlich ein Heinz. Köhler.

Wo kaufe ich meine Damenstrümpfe (Qualitäten)? In Kirchhoffs Herrenwäsche-Haus